

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Kino im
Kulturhaus
Spandau
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

&
Freiluftkino
Dahlem

Filme

The Nomi Song

Schatten der Zeit

Die Perlenstickerinnen

Somersault –

Wie Parfum in der Luft

Yasmin

Garden State

Fateless – Roman eines
Schicksallosen

Crossing the Bridge –
The Sound of Istanbul

Tony Takitani

Das Leben
ist ein Wunder

Melinda und Melinda

Stadt als Beute

My Summer of Love

»ein kleines Kunstwerk, zart wie eine kostbare Stickerei« CINEMA



Die
**Perlen
stickerinnen**

Ab 19. Mai im Delphi,
International und die
OmU im Cinema Paris

Lola Neymark Artur Acaride www.die-perlenstickerinnen.de ein Film von Elzavira Fajcher

Mai/Juni

05 N°50



BAYERISCHER FILMPREIS
Bester Erstlingsfilm
Beste Kamera

SCHATTEN DER ZEIT

Ein Film von Oscar®-Preisträger Florian Gallenberger

Ab 12. Mai im Kino

 DIANA FILM FANES FILM

www.schattenderzeit.film.de

Constantin Film

Barry Lyndon,
Kubricks Klassiker
in der Original-
fassung im Mai,
jeden Sonntag
um 12 Uhr
im **DELPHI**



Sie haben soeben unseren 50. YORCKER aufgeschlagen! Seit sieben Jahren versuchen wir unserer Lust an anspruchsvollen Kinoproduktionen ein Sprachrohr zu geben.

Inzwischen haben wir so viel Zuspruch und Bestätigung erhalten, daß wir bei kleineren Depressionen, ob wir auch fast alles richtig machen, nur kurz zum sogenannten *Kummer?=Ordner* mit den Lobes-Zuschriften greifen müssen und schon sind wir wieder mit Elan dabei.

Noch immer ist es für uns aufregend, das druckfrische Heft in der Hand zu haben. Noch immer ärgern wir uns zu sehr über die ersten fünf entdeckten Druckfehler. Aber sehr schön ist auch immer, schon viele Tage vor dem Erscheinen, von den Kinokassen generierte Bot-schaften zu bekommen: „Wann kommt endlich das neue Heft? Das Publikum wartet schon!“

Dann gibt es noch eine besondere Spezies. Das sind unsere YORCKER-Sammler und Sammlerinnen. Ab und zu können wir noch in Notfällen aushelfen.

Sehr freundlich sind auch viele Berlin Touristen zu uns. Warum gibt es das Magazin nicht auch bei uns? Ob wir denn nicht einen Abonnentendienst hätten, aber auch da finden wir dann eine Lösung.

Und ganz reizend sind viele Gespräche an den Kinokassen, die wir entweder zufällig mitbekommen oder die uns unsere netten Kollegen oft brühwarm berichten.

– „Hast Du schon den neuen YORCKER?“ „Was iss'n das“ „Na Mensch, das Kinoheft von denen hier.“ „Wozu soll ich das lesen, wenn ich doch nur nen Film sehen will?“

– „Ich laß mir das immer vorlesen, die schreiben doch so klein“

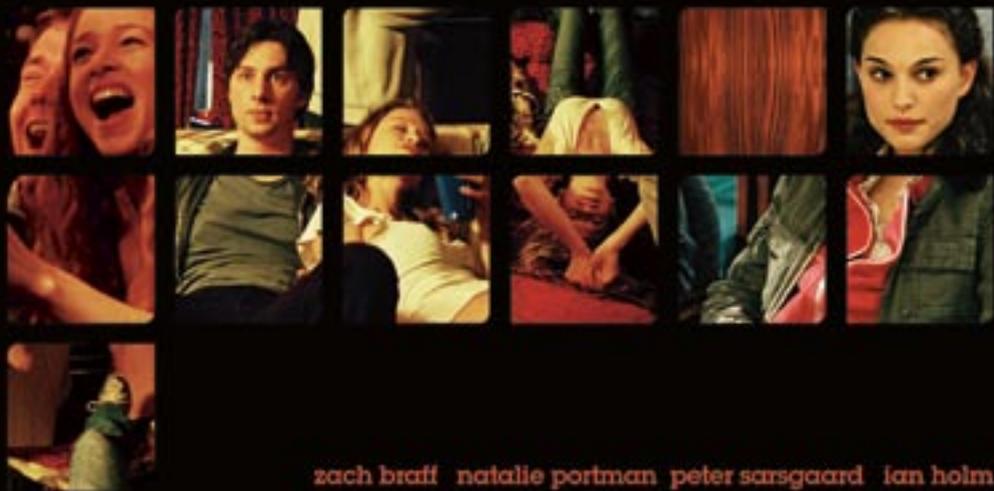
– „Soll ich für Dich einen mitnehmen?“ „Nein, nimm mal gleich fünf, ich verteil die doch immer.“

– Und gestern im Broadway, es war dieser heiße 2. Mai: „Tschuldigung, haben sie vielleicht eine Tüte oder so, ich weiß nicht wo ich das Heft hintun soll.“ Klar hatten wir. Die Kinobesucherin war so ansprechend bauchfrei, da war nirgendwo Platz für den YORCKER.

Fünzig mal unser Kinomagazin mit dem wir Lust auf Kino machen wollen: Drücken Sie uns die Daumen, daß es noch wesentlich mehr werden. Und Sie kommen einfach einmal mehr im Monat zu uns, am besten mit vielen Freunden.

FILMKRITIKEN	START	
THE NOMI SONG	24.03.	5
SCHATTEN DER ZEIT	12.04.	6
DIE PERLENSTICKERINNEN	19.05.	7
SOMERSAULT – WIE PARFUM IN DER LUFT	19.05.	8
YASMIN	26.05.	11
GARDEN STATE	26.05.	12
FATELESS – ROMAN EINES SCHICKSALLOSEN	02.06.	13
CROSSING THE BRIDGE – THE SOUND OF ISTANBUL	09.06.	14
TONY TAKITANI	09.06.	17
DAS LEBEN IST EIN WUNDER	16.06.	18
MELINDA UND MELINDA	23.06.	19
STADT ALS BEUTE	23.06.	21
MY SUMMER OF LOVE	30.06.	22

LAGEPLAN Die Kinos der YORCK Gruppe	24
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	26
FREILUFTKINO DAHLEM Das Programm ...	28
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino	32
DIE ZWÖLF MONATE 12 neue Filme kurz empfohlen	37
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft	43



zach braff natalie portman peter sarsgaard ian holm

garden state

drehbuch und regie zach braff



FOX STARDUST PICTURES MURRAY CLOSE / CAMELOT PICTURES
 EXECUTIVE PRODUCERS JERRY BRUCKHEIMER FILMS PRODUCED BY FRANK MARSHALL WRITTEN BY ZACH BRAFF
 DIRECTED BY ZACH BRAFF CASTING BY JANE WOODS COSTUME DESIGNER JANE WOODS
 MUSIC BY JAMES NEWTON HOWARD EDITOR JAMES HAMILTON EXECUTIVE PRODUCERS
 JERRY BRUCKHEIMER JAMES BRADY JAMES HAMILTON PRODUCED BY FRANK MARSHALL
 EXECUTIVE PRODUCERS JERRY BRUCKHEIMER MURRAY CLOSE
 FOX STARDUST PICTURES MURRAY CLOSE / CAMELOT PICTURES



„Ertüschend, Aufschlag
Charman, Komisch.“

—Variety

„Ein liebevoll skurriler Einzelgänger, bei dem
man sich verwundern die Augen müde
und hofft, dass er nie enden möge.“

—Time



ab 26. mai im kino!

www.gardenstate.de

START: 24.03.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

THE NOMI SONG

REGIE Andrew Horn

FILMOGRAPHIE

1983 Doomed Love
1988 The Big Blue

BUCH Andrew Horn

JAHR 2004

LAND BRD



DARSTELLER

Klaus Nomi
Ann Magnuson
Gabriele Lafari
David MacDermont
Page Wood
Tony Frere
David Bowie

KAMERA Mark Daniels

MUSIK Klaus Nomi

LÄNGE 96 min

Er kam aus einer anderen Welt und betörte mit seiner Stimme für eine kurze Zeit die Normalsterblichen. Andrew Horn erweist Klaus Nomi eine filmische Hommage.

Was für eine Geschichte, was für ein Leben! Ein Landei aus den bayerischen Alpen landet über Umwege im New York der New Wave-70er und wird dort zum Undergroundkultstar. Es ist die Geschichte des Klaus Sperber, der als Klaus Nomi eine bizarre Kunstfigur schuf, mit seinem Counter-tenor Opernarien mit Electropop verband und mit seinen schrillen Performances in Rockclubs auftrat. Es ist die Geschichte eines begnadeten Außenseiters, der sich als Alien inszenierte, sein Leben zum Gesamtkunstwerk machte und dabei ein zutiefst einsamer Mensch war. Und es ist die Geschichte eines einzigartigen Künstlers, dem der mögliche Durchbruch in den Mainstream durch den frühen AIDS-Tod 1983 verwehrt blieb.

Regisseur Andrew Horn (*The Big Blue*), ein in Berlin lebender US-Filmemacher, hat stundenweise Archivmaterial mit Liveauftritten gesammelt und lange Interviews mit Weggefährten und Zeitgenossen geführt und daraus eine zurecht preisgekrönte Dokumentation (*Teddy 2004* als bester Dokumentarfilm) geschnitten. Immer wieder sieht man mit staunenden Augen seine Interpretationen von Donna Summers „I feel Love“, Chubby Checkers „The Twist“ oder seine Hits „Total Eclipse“ und den titelgebenden „Nomi Song“.

Da steht er dann in seinem schwarzweiß-expressionistischen Outfit, macht seine roboterartigen Bewegungen und man hört diese engelsgleiche Stimme und fragt sich: Was ist das?! Horn sucht Antworten. Er läßt Nomis liebenswert schrullige Tante zu Wort kommen. Er zeigt Ausschnitte aus einer Thomas Gottschalk-Sendung, in der Nomi die deutsche Fernsehnation irritierte und den gemeinsamen Auftritt mit David Bowie in „Saturday Night Live“, der Nomis Undergroundstatus kurz für seinen eigenen Ruhm mißbrauchte. Er blieb dabei immer ein Außenseiter. Gegen den Zynismus der Zeit hat er mit heiligem Ernst seine Kunst dargebracht. Wirklich verstanden hat ihn jedoch keiner. Hätte es MTV schon gegeben, er wäre vielleicht ein Superstar geworden.

Nomi hatte eine eigenartig mehrdeutige Androgynität, irgendwo zwischen den Geschlechtern, zwischen Mensch und Maschine, zwischen Erdling und Alien, zwischen Hier und *somewhere over the rainbow*. Seine einzigartige Wirkung wird immer wieder damit zu erklären versucht, daß er seiner Zeit voraus gewesen sei. Doch im Grunde war er sein eigenes Paralleluniversum. Man mag Andrew Horns Dokumentation vorwerfen, daß sie sich ein wenig zu sehr mit dem Gegenstand gemein macht, daß die kritische Distanz fehlt. Dabei will sie – und ist – vielmehr detailverliebte, bewegende Hommage. Doch die Frage „Do you Nomi?“ kann auch Horn nicht wirklich beantworten. Das Mysterium bleibt intakt.

SCHATTEN DER ZEIT

START: 12.05.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Florian Gallenberger

FILMOGRAPHIE

Spielfilm-Debüt



DARSTELLER

Tannishtha Chatterjee
Prashanth Narayanan
Tillotama Shome
Irfan Khan

BUCH Florian Gallenberger

JAHR 2004

LAND BRD

KAMERA Jürgen Jürges

MUSIK Gert Wilden jr.

LÄNGE 109 min

Eigentlich sollte der Wahlberliner Florian Gallenberger das Drehbuch für einen Berlinfilm schreiben, irgendeine Berlin-Story...

Dann hörte der zweifache Oscarpreisträger im *inforadio* aber eine Reportage über Kinderarbeit in Indien, und er hatte die Ausgangsidee für einen Film, der wohl kein Berlinfilm werden würde.

In Indien und in bengalischer Sprache, in betörenden Farben gedreht, ist es ein magisch anziehender, romantischer und opulenter Liebesfilm geworden, der auch von Kinderarbeit erzählt, vom Kastenwesen und der Unmöglichkeit mancher Lieben und Liebenden.

Ravi ist ein Kinderarbeiter mit dem Ziel, es nicht lange zu bleiben. Ravi hat immer Ziele, die er mutig verfolgt. Überhaupt hat er viel Mut, den Mut Vorarbeitern zu widersprechen, eine Meinung zu haben, Ideen und Vorstellungen.

Ravi will sich mit seinem mühsam verdienten Geld aus der Firma, die ihn sklavenähnlich hält – freikaufen. Seine große, heimliche Liebe ist Masha. Ein Mädchen aus der Fabrik. Als Ravi hört, daß sie „verkauft“ werden soll, nimmt er seine Ersparnisse und entläßt damit Masha in die Freiheit.

Sie versprechen sich einander, wollen sich wieder finden, an einem Tempel. Irgendwann. Masha wird auf Ravi warten ... Das Leben hat andere Pläne.

Gallenberger scheut sich nicht, seinen Liebesfilm einen Liebesfilm sein zu lassen, er verbrämt ihn

nicht und erzählt ihn mit großem Mut zu Gefühlen. Mit jenem Mut zu Gefühlen, die Ravi Zeit seines Lebens nicht mehr haben wird.

Gallenberger gibt sich auch nicht der Illusion hin, dem Zuschauer Indien und seine Menschen und Mentalitäten, die sozialen Mißstände, die Ausbeutungsmechanismen erklären zu können. Uns bleibt vieles fremd und seltsam, ärgerlich und merkwürdig berührend. Aber genau das macht den Reiz des Filmes aus, das Rätselhafte. Gleichermaßen der Gefühle wie der Wirklichkeiten.

Wie es sich für einen „indischen“ Film gehört, gibt es auch viel Musik, wird getanzt und gesungen. Kameramann Jürgen Jürges sucht mal den Mythos Indien, findet mal die sozialen, gesellschaftlichen Realitäten. Wir sehen ganz und gar aufwendige Bilder und erkennen intime Details und Kleinigkeiten. In jeder Minute zeigt *Schatten der Zeit* viel Gespür für seine Helden, ihre Tragödie, für die Schönheiten eines Landes und die Rätsel seiner Leute. Der Film nähert sich mit einer Selbstverständlichkeit seinen Protagonisten und ihrer Geschichte, die angenehm fern jeder Exotik und jedes „andre Länder, andre Sitten“ Habitus ist.

Ein ganz und gar erstaunliches Spielfilmdebüt – richtiges, sattes Kino, das Wahrheit sucht und Gefühl nicht scheut. – Ein Film, der sich wundervoll einreicht in die Riege großer, tragischer und dramatischer Liebesfilme. Hinreißendes Kino!

START: 19.05.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

DIE PERLENSTICKERINNEN

Originaltitel: Brodeuses

REGIE Eléonore Faucher

FILMOGRAPHIE

Spielfilm-Debüt

BUCH Eléonore Faucher
Gaëlle Macé

JAHR 2004

LAND Frankreich



DARSTELLER

Lola Naymark
Ariane Ascaride
Thomas Laroppe
Arthur Quehen
Jacky Berroyer

KAMERA Pierre Cottureau

MUSIK Michael Galasso

LÄNGE 88 min

Wer bei *Die Perlenstickerinnen* an *Das Mädchen mit dem Perlenohrring* denkt, liegt falsch und doch wieder nicht.

Denn beide Filme handeln von Mädchen an der Schwelle zum Erwachsen werden und beide sind *malerisch* im weitesten Sinn: Letzterer erklärtermaßen, weil er sich auf ein Bild von Vermeer bezieht und ersterer, weil er einen in seiner Bildästhetik immer wieder an Cezannes ländliche Stilleben erinnert, mit ihren satten Farben, die sich im Dunkel der Räume verlieren...

Die Mädchen jedoch könnten unterschiedlicher nicht sein: Hier die ätherisch gehaltene Scarlett Johansson mit dem ewig erstaunten Blick, da die kräftige Claire, ein Bauernmädchen mit widerpenstigem Rotschopf, das im Streit ihr Elternhaus verlassen hat.

So gleiten wir wie die Perlentäucher auf den Grund der tiefsten französischen Provinz und beobachten Claire im kalten Licht des Supermarkts bei ihrer langweiligen Arbeit als Kassiererin, wir sehen sie ihre Schwangerschaft unter viel zu weiten Klamotten verstecken und ihrem verheirateten Arbeitskollegen eröffnen, daß er der Vater ist. „*Wegmachen!*“ sagt er und Claire schüttelt den Kopf – es muß noch eine andere Möglichkeit geben! Die junge Schauspielerin Lola Naymark gibt ihrer Figur fast stoische Züge, so, als könnte jedes Wort zuviel, jede Regung verräterisch sein.

Vor dem herbstlichen Wald liegt der Acker ihrer Eltern. Dort holt sie sich manchmal einen Kohlkopf als wolle sie sich ihrer Wurzeln vergewissern. Dann

schlüpft sie in ihr zweites, ihr eigentliches Leben – das einer Perlenstickerin. Wenn sie die Schachtel unter ihrem Bett öffnet, schwelgt sie in feinsten Geweben, in Perlen, Federn, Schnüren und Fell.

Irgendwann zeigt sie ihre Kunstwerke der abweisenden Madame Melikian – und ausgerechnet in deren Kelleratelier, im Halbdunkel zwischen Kisten und Kästen, Schnüren, Federn und Applikationen öffnet sich für Claire das Tor zur Welt. Denn Madame beliefert mit ihrer Stickerei die großen Pariser Couturiers und sie bietet Claire Arbeit. Die spröde Freundschaft zwischen den beiden ungleichen Frauen läßt in Claire einen Entschluß reifen – Madame Melikian ist die erste, die davon erfährt.

Eléonore Faucher webt in ihrem kontemplativen, atmosphärisch dichten Erstlingswerk mit großer Selbstverständlichkeit Gefühle und Erfahrungen weiblichen Lebens ein. Ähnlich wie ihre Hauptfiguren vermeidet sie jede Geschwätzigkeit und vertraut ganz der poetischen Kraft ihrer Bilder. Und den Emotionen ihrer Hauptfiguren. Als wolle sie die Langsamkeit wiederentdecken, läßt sie auch dem Zuschauer Zeit, das Entstehen einer Freundschaft mitzerleben.

„... und die im Dunkeln sieht man nicht“ Eléonore Faucher gelingt etwas Besonderes: Den Blick auf ein Metier im Verborgenen zu lenken. Denn wer denkt schon an die Perlenstickerinnen, wenn ein Model in einem Traum aus Perlen und Glitzerüber den Laufsteg schreitet.

SOMERSAULT – WIE PARFUM IN DER LUFT

START: 19.05.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Cate Shortland

FILMOGRAPHIE

Spielfilmdebüt



BUCH Cate Shortland

JAHR 2004

LAND Australien

DARSTELLER

Abbie Cornish
Sam Worthington
Lynette Curran
Eric Thomson
Nathaniel Dean

KAMERA Robert Humphrey

MUSIK Norman Parkhill

LÄNGE 106 min

Wenn Heidi auf Lolita trifft... – dann verdreht diese Mischung nicht nur gestandenen Farmersöhnen in den australischen Snowy Mountains die Köpfe: *Somersault* verfolgt eine unschuldig-schuldige Ausreißerin auf ihrem melancholischen Eroberungszug hinauf in die Berge und hinein ins Erwachsensein.

Wer kennt das Gefühl nicht? Als Kind zerschmeiß man aus Versehen etwas vom guten Porzellan und wollte plötzlich nur noch eines: auswandern, abhauen, ausreißen, weil die Schmach nicht zu ertragen wäre ohne eine saftige, theatrale Selbstbestrafung.

Heidi ist kein Kind mehr. Sie hat keine Meißner Tasse zerdeppert, sondern den Freund ihrer Mutter verführt – vielleicht aus einem Gefühl des Einsseins mit der Mutter heraus, wie das so ist, wenn Mütter beste Freundinnen ihrer Töchter sind und Töchter eigentlich nur eines brauchen: Halt. Als Heidi erwischt wird, ist sie plötzlich nicht mehr die erwachsene Verführerin, sondern nur noch ein Teenager, dessen Welt und Selbstbild zusammengebrochen ist.

Sie flieht. Hinein in die Kälte, in ein Australien, das so die wenigsten kennen. Die Regisseurin Cate Bosworth kennt es und erzählt davon in schönen, fröstelnd machenden Bildern.

Heidi nimmt den Bus hinauf in die Snowy Mountains zum Skigebiet Lake Jindabyne, findet ein Zimmer bei der wortkargen Motelbesitzerin Irene,

jobbt in einer Tankstelle und ist in dieser rauen Welt, die nach Benzin und Skiwachs riecht und nach feuchtem Handschuh, zum ersten Mal ganz auf sich gestellt.

Als sie sich in den Farmersohn Joe verliebt und dieser sich als unmanipulierbar herausstellt, muß Heidi erfahren, daß sie auf ihren bisherigen Halt im Leben – die Gewißheit, mit ihrer kindlich-verruchten Schönheit von Männern alles zu bekommen – nicht mehr vertrauen kann.

So setzt sie ihren inneren Amoklauf fort, bis ihr klar wird, daß es nur eine Rettung gibt: Sich selbst zu verzeihen.

Somersault lebt vom charmant-autistischen Gesicht und der verblüffend offensiven Erotik der jungen Abbie Cornish und macht es möglich, sich gleichzeitig in diese Heidi zu verlieben und die Welt durch ihre Augen zu sehen.

Auch die Kamera ist verknallt und kriecht langsam und verträumt hinein in Heidis Augen, Hände, Gedanken. Ein bißchen weniger Verliebtheit und etwas mehr Rauheit hätten diesem Film manchmal ganz gut getan, denn der ernüchternde Dunst von Aussie-Sturheit und Schafmist bildet den erfrischenden Kontrast zu Heidis Seelenkino.

Und schließlich ist es der eigensinnige, klartextredende Klautierzüchter Joe, der das richtige tut, das, was man mit Teenagern vor allem tun sollte: Sie lieben – und nicht allzu ernst nehmen.

Prokino zeigt

Bester britischer Film - British Film Academy 2005

mysummer of love

Ein Film von
Pawel Pawlikowski



AB 30. JUNI IM KINO!

FATELESS

Roman eines Schicksallosen

Literatur-Nobelpreisträger
IMRE KERTÉSZ

Oscar-Nominee
LAJOS KOLTAI

Oscar-Nominee
ENNIO MORRICONE

**Du kannst dich abwenden.
Du kannst die Augen verschließen.
Aber du wirst es nie vergessen.**

**Prädikat:
Besonders wertvoll**

„Fateless“ ist ein Film, der die Geschichte eines jüdischen Jungen erzählt, der während des Holocausts in Ungarn überlebt. Der Film ist ein Meisterwerk der Regie Lajos Koltai und des Drehbuchautors Imre Kertész. Die Musik von Ennio Morricone ist ein Highlight des Films. Der Film ist ein Muss für alle, die sich für die Geschichte des Holocausts interessieren.

www.fateless-derfilm.de



© 2005 Memento Film

Ab 2. Juni im Kino

START: 26.05.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

YASMIN

REGIE Kenneth Glenaan

FILMOGRAPHIE

2001 Gas Attack

JAHR 2004

LAND Großbritannien/BRD



DARSTELLER

Archie Panjabi
Renu Setna
Steve Jackson
Syed Ahmed
Badi Uzzaman
Amar Hussain

KAMERA Tony Slater-Ling

ORIGINALMUSIK

Stephen McKeon

LÄNGE 87 min

Eine tragische Komödie, herrlich ironisch und voller Sympathie für unverstandene Minderheiten nach den Terroranschlägen vom September 2001.

Im Mittelpunkt steht Yasmin, eine muslimische Pakistani der zweiten Generation: in England geboren, immer bedacht, sich nicht mit ihrer Familie und den Nachbarn anzulegen. Um ihren Vater, einen gläubigen Muslim, versöhnlich zu stimmen, hat sie in die Ehe mit dem Trottel Khalid eingewilligt, damit der in England bleiben kann.

Aber sie lebt nicht mit ihm zusammen und kümmert sich auch nicht um ihn. Die Scheidung ist schon geplant, und Yasmin würde sich lieber heute als morgen offiziell von ihrem angeblichen Ehemann trennen.

Kaum ist sie aus dem Haus, zieht sie sich erstmal was Schickes an. Sie arbeitet als Erzieherin in einem Sozialprojekt, wird allseits geschätzt, paßt sich an und glaubt, integriert zu sein. Die Ereignisse des 11.09.2001 schockieren sie genau wie alle anderen. Doch nach den Terroranschlägen ist nichts mehr, wie es vorher war: Ihre Kolleginnen und Kollegen behandeln sie wie eine Verdächtige. Plötzlich ist es wichtig, daß sie eine Muslima ist, und dabei ist Yasmin schon seit ewigen Zeiten nicht mehr in der Moschee gewesen. Als dann auch noch der dämliche Khalid von übereifrigen Anti-Terrotruppen verhaftet wird, erwacht Yasmins Sinn für Gerechtigkeit. Sie macht sich auf den Weg, Khalid aus dem Knast zu holen.

Ganz im Stil von Ken Loach, geschrieben von Simon Beaufoy, dem Autor von **Ganz oder gar nicht**, geht es hier um das richtige Leben, mit allen komischen und tragischen Facetten, die man sich vorstellen kann.

Yasmin will es allen recht machen, doch sie entwickelt sich von einer braven, angepaßten Tochter und Kollegin zur aufrichtigen Kämpferin für die Gerechtigkeit. Zunächst als fassungslose Beobachterin, später als Beteiligte, muß sie mit ansehen, wie sich eine ganze Nation im Angesicht des Terrors spaltet und mit dem neuen Feindbild *Islam* vor Augen das genaue Gegenteil von dem bewirkt, was eigentlich bezweckt wird.

Die Radikalisierung auch von friedlichen Muslims, die Rückbesinnung auf religiöse Werte und letztlich sogar die Unterstützung der Fundamentalisten sind – so zeigt der Film – eine Folge britischer Politik. Der Film ergreift Partei, zu Recht, aber ohne jenen sozialistischen Realismus, der die Welt in Gut (arm) und Böse (reich) oder in schwarz und in weiß teilt.

Ganz so einfach ist die Welt nun mal nicht, auch wenn man's gern so hätte. Archie Panjabi (die Pinky aus **Kick it like Beckham**) führt einen spielfreudigen Cast aus Profis und Laien an. Mit augenzwinkerndem Humor und Herzenswärme wird die Geschichte einer Frau erzählt, die Stellung beziehen muß, ob sie will oder nicht.

GARDEN STATE

START: 26.05.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Zach Braff

FILMOGRAPHIE

Spielfilmdebüt



BUCH Zach Braff

JAHR 2003

LAND USA

DARSTELLER

Zach Braff

Sir Ian Holm

Rob Liebman

Nathalie Portman

KAMERA Lawrence Sher

MUSIK Chad Fisher

LÄNGE 102 min

Nach einem traumatischen Erlebnis in seiner Jugend besitzt Andrew Largeman ein gespaltenes Verhältnis zu seiner Heimat(klein)stadt. Doch der Tod seiner Mutter führt ihn aus Los Angeles zurück in den *Garden State*. Nach neun Jahren spricht er wieder mit seinem Vater und findet eine Welt, die sich kaum bewegt zu haben scheint.

Seit seiner Kindheit ist „Large“ (Zach Braff) ruhig gestellt. Ein tragisches, durch ihn verschuldetes, Mißgeschick führte zur Querschnittslähmung seiner Mutter. Vater Gideon (Sir Ian Holm), gleichzeitig auch sein Therapeut, beschloß, ihm mit einer rauen Menge Lithium dauerhaft die Realität dieser Tragödie zu erleichtern. Seitdem trägt Andrew die Vergangenheit fest in sich verschlossen.

Der Weg nach Hause erweist sich zunächst als kein Schritt nach vorn für Andrew. Freaks und scheinbare Loser haben die Stellung gehalten und heißen ihn willkommen. Kaum einer der alten Bekannten hat sich in den Jahren wahrhaft positiv entwickelt. Sein Freund Mark schlägt sich als Totengräber durch und wohnt noch bei Müttern. Diese hält sich einen jungen Liebhaber in Ritterrüstung, der schmutzige Sätze auf klingonisch murmelt. Immerhin hat es ein entfernter Kumpel mit einem patentierten Klettverschluss zu einer Stange Geld gebracht. Die Gespräche mit seiner Verwandtschaft reduzieren sich zunächst auf inhaltsfreies und verstörtes Gestammel. Doch unter der Fassade der kaputten Kleinstadt und

ihren ebenfalls kaputten Einwohnern wartet tatsächlich ein gutes Stück Heimat.

Dann trifft er Sam. Natalie Portman spielt die verwirrte und manische Lügnerin mit offensichtlicher Leidenschaft. Sie ist der Gegenentwurf zum ruhigen Large. Eine ständige Achterbahnfahrt zwischen Euphorie und Jammertal bestimmt ihr Leben. Die gemeinsame Zeit mit Sam und ihr übersprudelnder Umgang mit den Problemen dieser Welt, weckt Andrew aus seiner Lethargie. Sie zeigt ihm das Wunder des „einzigartigen Moments“. Es ist die Kunst, einen Augenblick einmalig und unvergänglich zu gestalten. Er beginnt sich zu öffnen – und zu fühlen.

Selbst wenn die Story in tragische Züge gebettet ist, wird sie immer wieder durch leichtlebigen Humor geweckt. Der mitunter auf bizarre Art sein Schicksal erduldende Andrew garantiert eine durchgängig gute Laune. Selbst als eine Verwandte ihm ein Hemd mit 70er-Jahre-Tapeten-Muster schenkt und ihn zur Anprobe zwingt, fließen keine Tränen. Nicht jeder Abgrund bedeutet den freien Fall ins Verderben.

Gelungen balanciert *Garden State* zwischen dem sehr realen Alltagswahnsinn und ausgewählten, poetischen Sahnehäubchen. Auch der Soundtrack trifft den Ton. Eine berührende Geschichte vom Augenblick des Zu-Hause-Ankommens, des Lebens und der Liebe. Kein Heimatfilm im eigentlichen Sinne.

START: 02.06.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

FATELESS – ROMAN EINES SCHICKSALLOSEN

REGIE Lajos Koltai

FILMOGRAPHIE
Spielfilmdebüt

BUCH Imre Kertész
nach seinem Buch Roman eines
Schicksallosen

JAHR 2004

LAND Ungarn/BRD/GB



DARSTELLER

Marcell Nagy
János Bán
Judit Schell,
Áron Dimény
Daniel Craig

KAMERA Gyula Pados

MUSIK Ennio Morricone

LÄNGE 134 min

Budapest, Herbst 1944. „Heute war ich nicht in der Schule. Heute fährt mein Vater ins Arbeitslager“, erzählt der Junge mit den schwarzen Locken zu Beginn des Films. Der Gelbe Stern auf seiner Jacke leuchtet im Sepia eingefärbten Bild.

Budapest Frühsommer 1945. Der Krieg ist aus, der Junge trägt noch die gestreifte Jacke eines KZ Häftlings.

Er hat Auschwitz und Buchenwald überlebt. Budapest ist eine zerstörte Stadt, fremd und leer. Wie zur Vergewisserung berührt er das Dreieck mit dem U für Ungar auf seiner Häftlingsjacke.

Dazwischen liegen mehrere Monate und die erstarrten Stacheldrahtweiten der Konzentrationslager, in die der Junge verschleppt wurde. Wir sehen alles mit seinen Augen, nehmen das wahr, was er gerade denkt und fühlt. Es ist eine radikal subjektive Wahrheit, die der Film erzählt, das Schicksal dieses Kindes. Zu Anfang des Films diskutiert György noch mit seinen Freunden über den gelben Stern, den sie alle tragen müssen, seine Verhaftung auf dem Weg zur Arbeit erlebt er als Abenteuer. Er beobachtet mit großen Augen und begreift schnell „das Geheimnis der ihm zugedachten Welt. Man kann überall und jederzeit erschossen werden.“ Er wird seiner Freiheit beraubt, er hungert, und aus dem engelhaft schönen Jungen wird ein zerschundenes kahles Kind, das glücklich ist, wenn es Suppe bekommt, das dem Kapo anklagend seine Hände mit den

Blasen hinhält und entsetzt auf die Maden in der Wunde in seinem Knie blickt.

Fateless ist ein Film mit Szenen von ergreifender Schönheit. Zum Beispiel, wenn die Häftlinge stundenlang Appell stehen müssen: Die Zeit vergeht, das Tageslicht wechselt, man nimmt eine Zeitlang nur noch gestochen scharfe schwankende Längsstreifen wahr, dann wieder einzelne Spiralbewegungen, Verrenkungen der Stehenden, als würde der Tod herbei gefleht. Der Film hat lange Passagen ohne Musik, aber zu dieser Szene hat Morricone eine phantastisch losgelöste Melodie geschrieben, als wollte er sich dem Geschehen verweigern. Ein Largo mit einer weiblichen Altstimme. Wenn der Junge erzählt, er habe die Stunde geliebt, wenn die Deportierten abends von der Arbeit ins Lager zurückkehrten: dann geht eine rote Sonne hinter kahlen Bäumen unter, es ist kalt, und Goldstaub scheint in der Luft zu flimmern. In anderen Szenen steht die Zeit still: Nackt sitzt der Junge unter einer Dusche und schaut ergeben nach oben, auf die Düse, aus der dann tatsächlich Wasser kommt.

Nach der Befreiung keine Erlösung. Die Heimkehr in das zerstörte Budapest an einem sonnigen Tag erinnert ihn mit seinem goldstaubigen Glanz an die eine Stunde im KZ.

Fateless: In seiner Konzentration auf das Individuelle, seiner Farbgebung und einer kongenialen Musik ein unvergleichliches Kunstwerk nach dem Buch: *Roman eines Schicksallosen*.

CROSSING THE BRIDGE – THE SOUND OF ISTANBUL

START: 09.06.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

REGIE Fatih Akin

FILMOGRAPHIE

1998 Kurz und schmerzlos
2000 Im Juli
2002 Solino
2004 Gegen die Wand

BUCH Fatih Akin

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER, MUSIKER

Baba Zula, Orient Expressions,
Duman, Replikas, Erkin Koray,
Ceza, Istanbul Style Breakers,
Mercan Dede, Selim Sesler,
Brenna MacCrimmon,
Siyasiyabend, Aynur, Orhan
Gencebay, Müzeyyen Senar,
Sezen Aksu, Alexander Hacke

KAMERA Hervé Dieu

LÄNGE 90 min

Er hat einen sehr speziellen Gang, an dem kann man ihn schon von den irgendwie lakonisch umherlaufenden Istanbulern unterscheiden... Allerdings ist er auch auf einer Mission: Alexander Hacke, Bassist der *Einstürzenden Neubauten*, sucht – zusammen mit dem Shooting Star des deutsch-türkischen Kinos Fatih Akin – die swingende, groovende: die magische Seele des einzigartigen Konglomerats Istanbul im Umbruch...

Crossing The Bidge: nämlich die Brücke über den Bosphorus, die Kontinente verbindet und Kulturen, Ost und West, Geschichte und Geschichten – und ein wahres Füllhorn an unterschiedlicher Musik... Allein schon wie sich die Taktgebung unterscheidet: zwischen 4/4 und 9/8. Und wie der forschungsreisende Dichter der Zwanziger oder der Sechziger sitzt er in seinem quasiviktorianischen Hotelzimmer: Alex Hacke – wucherbärtig und ständig qualmend: Mit seinem Cowboyhut, seinem bestickten Countryhemd, dem Mikrophon und Kabelkoffer – und dem Laptop ist er an diese Meerenge zwischen den Zeiten gefahren.

Es gibt ein bißchen Musikethnologie und Nachrichten aus der aufbrechenden Subkultur, und: Wie die das alles in 89 Minuten gekriegt haben – samt dem alternden Rockstar, dem mythischen Schlagersänger und der 86jährigen Showdame – dem rasend schnellen und sehr ernstesten Rapper oder der Psychedelicband, die nur

auf dem Wasser spielen will – auf dem Schiff im Bosphorus, oder die Straßenmusiker, die den Bürgersteig vorsätzlich jeder Bühne vorziehen und das auch noch intellektuell begründen können: Und dabei haben sie immer noch unendlich viel Zeit für die Musik...: der musikbesessene Alex Hacke und der bilderbesessene Fatih Akin, beide Sammler und beide gleichermaßen versessen auf die Seele in den Dingen...

Wie wenn einer in eine neue Stadt kommt und sich auf die Suche begibt nach den Orten und den Tönen, die die Seelen versammeln: So ist das, was dieser Film festhält. Wie wenn Besuch vom Land kommt und sich fachkundig geführt zu diesen Orten und Tönen begibt: So ist dieser Film. Ein sehr schöner Film: wenn die Kamera an den Musikern vorbei in die Sonne blinzelt und diese Utopie sucht, die in jeder aufbrechenden Subkultur wie der Stern der drei Weisen durch die Himmel zieht...

Psychedelic-Electronica-Krautrock-Folk-DJ-Sufi-Grunge-HipHop-Straßensongwriter-Roma-Schlagpop... Istanbul im Aufbruch! Und zwischen durch schwärmt Alex Hacke auch mal (sic!) hakedicht – bei dieser Roma-Session auf dem Dorf, wo es darum geht, möglichst viel Bier zu trinken und dabei möglichst gute Musik zu machen... Naja: Es gibt halt keinen zwingenden Unterschied zwischen der Würde der alten Musiker und der der jungen.... !!!

'Ein außergewöhnliches Juwel -
raffiniert, tief ergreifend, kraftvoll
und erotisch!' Cate Blanchett

 **afi awards**

13 'Australische Oscars'
u.a. Bester Film - Beste Regie
Bestes Drehbuch
Bester Hauptdarsteller
Beste Hauptdarstellerin

OFFICIAL SELECTION
 **UN CERTAIN
REGARD**
FESTIVAL DE CANNES 2004

somersault

Wie Parfum in der Luft

Abbie Cornish in einem Film von Cate Shortland

FILMWELT
VERTRÄGER

Soundtrack von DISCOVER FIVE
im Vertrieb von

 rough trade

 MTR

www.somersault-film.de



AB 19. MAI IM KINO

Von der Mitarbeiterin des Monats zum Staatsfeind Nr.1

Yasmin

ein Film von Kenny Glenau

Drehbuch Simon Beasley
(„Ganz oder Gar nicht“)

Archie Panjabi

(„Kick it like Beckham“ / „East is east“)



Europäischer
Templeton-Filmpreis



Prix de la Semaine Critique
Locarno 2024



Dinar British Film
Festival 2024 - Publikumspreis



21 Festival International
du Film d'Amour
Mons, Belgen



Arsenal Filmverleih und academy films präsentieren eine britisch-deutsche Koproduktion von Curiosity Medien GmbH und Parallax Independent Ltd.

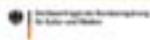
mit Archie Panjabi, Rene Setze, Syed Ahmed, Steve Jackson, Drehbuchautor Simon Beasley, Schicht Kristina Hetherington

Kamera Terry Slater-Sing, Musik Stephen McLean, Ton Stuart Bruce, Casting Victoria Beattie, Produktion Sally Hibbin, Jonathan Olsberg

Ko-Produktion/Produktion Bernd Heitthaker, Sally Hibbin koproduziert von Kenny Glenau

www.parallaxfilm.com | www.academyfilms.de

medienboard.



cinoworx

filmladen



START: 09.06.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

TONY TAKITANI

REGIE Jun Ichikawa

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1990 Tsugumi
1995 Tokyo kyodai
1997 Tokyo Yakyoku
1999 Osaka Monogatari
2000 Zawa-zawa Shimokitazawa

BUCH Jun Ichikawa
nach der Erzählung von
Haruki Murakami

JAHR 2004

LAND Japan



DARSTELLER

Issey Ogata
Rie Miyazawa
Shinohara Takahumi

KAMERA Taishi Hirokawa

MUSIK Ryuichi Sakamoto

LÄNGE 75 min

Wohl kaum auf der Welt gibt es so viele so gut angezogene Frauen wie in Japan. ‚Gut‘ heißt teuer und distinguiert. Europäische Modetrends schwärmen seit Jahren vom japanischen Markt ...

... schon immer war mir unklar, was dahinter steckt – und wenn ich ehrlich bin, bietet auch **Toni Takitani** nicht wirklich eine Erklärung. Aber vielleicht wurde die inzwischen schon berühmte Erzählung des japanischen Erfolgsautors Haruki Murakami einfach nur inspiriert durch das beobachtende Autorenauge. Er sieht ja wahrscheinlich täglich das anspruchsvoll gestylte Äußere seiner Landsfrauen. (Die Männer sind zwar gleichfalls gut und teuer angezogen, aber so uniform, daß wir uns sämtliche Bemerkungen darüber sparen können.)

Toni Takitani hat letztlich nur ein Problem. Er ist einsam. Aber er scheint es sich so zurechtzulegen, daß dies die einzig mögliche Lebensform für ihn ist. Er ist ein bekannter Illustrator und hat in seinem Spezialgebiet enormen Erfolg: Wenn technische Dinge publikumswirksam in den Medien künstlerisch aufbereitet werden sollen, ruft ganz Japan ihn an.

Sein Vater war ihm sein Leben lang ein Abwesender, seine Mutter starb Tage nach seiner Geburt. In sich selbst versunken, lernte er nicht, was es heißt, soziale Bezüge zu pflegen, geschweige denn zu initiieren.

Beruflich erfolgreich, berührt ihn ganz plötzlich etwas so sehr in seinem Innern, daß er die Außenwelt unerwartet real wahrnehmen kann. *Diese*

eine Frau kann es nur sein. Sie tritt heraus aus dem Einerlei, weil – sie sich in Einklang mit ihrer Persönlichkeit so perfekt anzieht, daß er hoffnungslos von ihr angezogen wird. Er versucht es.

Die Erzählung wirkt sehr spartanisch, so wie man sich gut die Darstellung von Lebens-Manien vorstellen kann: ein Thema, letztlich ein Gedanke und einen gleichmäßigen Fluß der Worte.

Genauso hat es der Regisseur Ichikawa gehalten und uns einen Bildersog geschaffen, der bei hingebungsvoller Betrachtung die literarischen Qualitäten völlig übernimmt.

Fast immer begrenzen leere Mauern die Bilder, fast immer öffnen sich dazwischen, weite Bilder in die Stadtlandschaft. Trotzdem ist die Kamera immer so nahe, daß wir nur ein reduziertes Leben wahrnehmen können.

Was fehlt im Leben Tonys ist nicht schwer herauszufinden, Autor und Regisseur stoßen uns gerne darauf. Aber das Packende ist, wie sie es machen.

Wir selbst wissen es ja tatsächlich besser, wie ein glückliches Leben auszusehen hat. Oder? Und Tony scheint auch den Umkehrpunkt gefunden zu haben. Wir gönnen es ihm mit ganzem Herzen.

Ein scheinbar in sich ruhender Film, der die schwierige Vorlage wunderbar interpretiert.

Und: ein einziges Telefonat kann das eigene Leben von Grund auf ändern! Denken Sie kurz darüber nach ... während es klingelt.

DAS LEBEN IST EIN WUNDER

Originaltitel: Zivot Je Cudo

START: 16.06.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Emir Kusturica

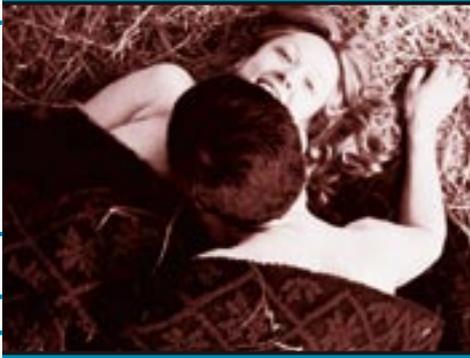
FILMOGRAPHIE

1981 Erinnerungst Du Dich an Dolly Bell?
1984 Papa ist auf Dienstreise
1989 Time of the Gypsies
1992 Arizona Dream
1995 Underground
1997 Schwarze Katze, Weißer Kater
2001 Super 8 Stories

BUCH Ranko Bozic
Emir Kusturica

JAHR 2004

LAND Frankreich/Serbien



DARSTELLER

Slavko Stimac
Natasa Solak
Vesna Trivalic
Vuk Kostic
Aleksandar Bercek
Stribor Kusturica

KAMERA Michel Amathieu

MUSIK Dejan Sparavalo
Emir Kusturica

LÄNGE 154 min

Romeo und Julia auf dem Balkan? Ein Märchenfilm mit Tieren? Oder eine wilde Kriegsgroteske? Das kann doch nur einem einfallen: Emir Kusturica!

Der Briefträger freut sich tierisch. Hat er es doch unbeschadet bis zur Haustür des Empfängers geschafft und den angriffslustigen Köter hält ein Lattenzaun im Zaum. In dem Moment geht die Tür auf – oder besser: sie fällt auf – und zwar auf den Briefträger. Im nun türlosen Türrahmen steht ein riesiger Braunbär und macht lautstark klar, daß dies nun sein Heim ist. Im Hintergrund planscht Frau Bär derweil vergnügt in der Badewanne. Der Vorbesitzer wurde im Baum entsorgt.

Schon dieser fulminant-amüsante Anfang macht deutlich: Hier geht es mit surrealen Dingen zu und hier wird auch vor Kalauern nicht zurückgeschreckt. Willkommen in Kusturica-Land! Wo liebesranke Esel auf Eisenbahngleisen stoisch den Freitod suchen und hungrige Katzen so lange einen fetten Vogel anstarren, bis der vor Schreck vom Dach fällt. Wo sich auch die Menschen wie Schweine benehmen, also im übertragenen Sinne, und sich korrupte Lokalpolitiker im fahrenden Wagon die Kokslinien von den Gleisen in die Nase ziehen.

Es vergeht keine der 154 Minuten, in der nicht mit schier unbändigem Einfallsreichtum ein Gag den nächsten jagt. Eine solche Vitalität gibt es kein zweites Mal im Kino. Fast vergißt man darüber ein wenig die Geschichte. Luka (Slavko

Stimac), ein serbischer Ingenieur, wird mit dem Bau einer Bahnlinie beauftragt, die eine abgelegene Region touristisch erschließen soll. Deswegen zog er mit seiner Frau Jadranka (Vesna Trivalic), einer ehemaligen und zur Hysterie neigenden Opernsängerin und dem fußballbegeisterten Sohn Milos (Vuk Kostic) in das kleine Nest im Nirgendwo.

Optimist, der er ist, macht er sich an seine Arbeit. Die zunehmenden Zeichen eines nahenden Konflikts ignoriert er schlichtweg. Als der Krieg um ihn herum ausbricht, brennt seine Frau mit einem Musiker durch, sein Sohn wird zum Militärdienst eingezogen und gerät bald in bosnische Gefangenschaft. Die serbische Armee bestimmt Luka zum Wächter einer weiblichen Geisel, die Muslimin Sabaha (Natasa Solak), die gegen seinen Sohn ausgetauscht werden soll. Doch, wie sollte es anders sein, die beiden verlieben sich und Luka steckt im Dilemma.

Tragische Romanze, Kriegsfilm, Groteske – all das gerät bei Kusturica zu einem exzessiven Gesamtkunstwerk wie aus einem Guß. Das treibende Element ist dabei die Musik. Wie bereits in *Schwarze Katze, Weißer Kater* liefert auch hier das *No Smoking Orchestra*, in dem Kusturica selbst mitspielt, mit seinem Balkan-Pogo den perfekten Soundtrack für die wildeste Filmburleske des Jahres.

Das Weltkino wäre sehr viel ärmer ohne Emir Kusturica.

START: 23.06.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

MELINDA UND MELINDA

REGIE Woody Allen

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1965 Was gibt's Neues Pussy
1971 Bananas
1977 Der Stadtneurotiker
1987 Radio Days
1990 Verbrechen und andere Kleinigkeiten
1995 Geliebte Aphrodite
1998 Celebrity
2003 Anything Else

BUCH Woody Allen

JAHR 2004

LAND USA



DARSTELLER

Radha Mitchell
Will Ferrell
Chloë Sevigny
Chiwetel Ejiofor
Amanda Peet

KAMERA Vilmos Zsigmond

LÄNGE 100 min

„Komödie ist Tragödie, die andern passiert.“ (Angela Carter, britische Feministin)

Lieber Woody Allen, jedes Mal wenn ein neuer Film von Dir in die Kinos kommt, schwelge ich in Vorfreude, denn ich weiß, es wird wieder ein schöner Abend mit guten alten Bekannten, witzigen Sprüchen und geistreichen Pointen – und auch diesmal wurde ich nicht enttäuscht! Wie machst du das nur, mit deinem Universum aus denselben Typen immer wieder neue Geschichten zu erzählen – genial!

Gleich beim Vorspann fiel mir auf, daß die Musik anders war wie gewohnt: statt launigem Jazz ein melancholisches Streichquartett – und während ich noch überlegte, von welchem Komponisten es sein könnte (Strawinsky, wie sich später herausstellte), sprang die Kamera gleich mitten hinein ins New Yorker Woody-Allen-Leben:

Nächtlicher Regen prasselte auf die gestreifte Markise eines Künstlercafés, in dem vier Freunde über Tragik und Komik philosophierten...

Zufrieden seufzend lehnte ich mich zurück und war bereits in der ersten Minute Deinem tschechowschen Universum aus verschrobene Künstlern, frustrierten Erotomanen und gescheiterten Ehefrauen verfallen. Einfach toll, wie Du es schaffst, mit einem Kniff zweimal dieselbe Geschichte zu erzählen: einmal als Komödie, einmal als Tragödie!

Und dann die gepflegte Dinnerparty, in die die hypernervöse unglückliche Melinda hineinplatzt: Produzentenehepaare, gutaussehende Künstler,

Schauspieler, Annie Halls und karrieregeile Independent-Filmerinnen - es wird sich geliebt, gesorgt, gekuppelt, gelogen und betrogen was das Zeug hält! Haben eigentlich alle Künstler in New York so tolle Wohnungen? Ich dachte, dort wären die Mieten so exorbitant teuer!

Und wo hast du nur diesen unverschämt gutaussehenden schwarzen Schauspieler mit dem isländischen Gnom-Namen Chiwetel Ejiofor her? Wow! Kein Wunder, daß die gesamte Damenwelt hin und weg ist, und dann spielt er auch noch Bach!!! Ist es eigentlich Zufall, daß Deine überdrehten Nervenbündel-Traumfrauen in letzter Zeit immerzu blond und blauäugig sind? Und woher Dein Haß auf Zahnärzte, die wie Warren Beatty aussehen, hat er Dir mal 'ne Frau ausgespannt?

Wie ich gehört habe sind ja alle Darsteller ganz wild darauf, mit Dir zu arbeiten - die Darstellerin der sexy Independent-Regisseurin würde sich sogar den Arm abhacken lassen, um wieder eine Rolle von Dir zu kriegen. Also soweit würde ich nicht gehen, aber es wird jetzt Frühling in der Hasenheide und ich bräuchte dringend Drehbuchberatung! Dreh doch mal einen Film in Berlin! Da wo Billy Wilder angefangen hat! Der hat sich übrigens auch Gedanken über Tragödie/Komödie gemacht: „*Ein Mann fällt hin. Wenn er wieder aufsteht, ist es eine Komödie, bleibt er liegen, ist es eine Tragödie.*“

In diesem Sinn, bloß nicht hinfallen! Ich freue mich schon auf Deinen nächsten Film!

Deine **NAL**

Nach GEGEN DIE WAND der neue Film von FATIH AKIN



FESTIVAL DE CANNES

OFFICIAL SELECTION
OUT OF COMPÉTITION



CROSSING THE BRIDGE

THE SOUND OF ISTANBUL

PICTURON PICTURES und NP marketing & distribution* präsentiert die COBAION INTERNATIONAL und INTERVISA DIGITAL MEDIA PRODUCTION in coproduction mit der NORDDEUTSCHEN FUNDFUNK und ALEXANDER HANDE BABA ZHABA ORENI EXPRESSIONS DUMAN REPINAK ERKAN KIRAZ CESA MERICH DESE BIRHANNA MACHINMAN SELIM SELER SIVASPARNO AVINOH URVAN GENESAI MUYEYIL SENOL SEZENACIKI in der JOHANNES GREIL inszeniert RICHARD BORDONSKI SCHAUSPIELER ANDREW BRID MIT DER MUSIK VON ALEXANDER IWACKI MITHER HERMÉ DIEZ MUSIKALISCHER LEITER TONI MERZMANN MITHER JEANNETTE WARR PRODUZENTEN FATIH AKIN KLAUS MAUER ANDREAS THEIL SANDRA WALTER KÖR CHRISTIAN KÖR MITHER NINA TATHAKON DANKBARKEITEN AN DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG



www.crossingthebridge.de

AB 9. JUNI IM KINO!

REGIE Irene von Alberti,
Miriam Dehne, Esther Gronenborn

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1995 Paul Bowles – Halbmond
(Irene von Alberti)
1999 I love my Pony (Miriam Dehne)
2001 Alaska.de (Esther Gronenborn)

BUCH Irene von Alberti
Miriam Dehne
Esther Gronenborn
nach dem gleichnamigen Theaterstück von
René Pollesch

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Inga Busch
Richard Kropf
David Scheller
René Pollesch
Julia Hummer
Stipey Erceg

KAMERA Dirk Heuer
Felix Leiberg
Patrick Waldmann

MUSIK Kissogramm
Don Philippe

LÄNGE 93 min

Drei Schauspieler zwischen Theaterproben und Überlebenskampf im Moloch Berlin: Ein bemerkenswerter Episodenfilm nach dem Theaterstück von René Pollesch.

Marlon ist neu in der Stadt. Der Nachwuchsschauspieler will am Prater bei René Polleschs Truppe mitmachen. Doch bei den Leseproben versteht er den Text nicht, weiß nicht, was der mit ihm zu tun haben soll. Seine neuen Kollegen scheinen abgebrühter. Und ungeduldig. Seine Besetzung wackelt. Es ist auch nicht hilfreich, daß ihm in seiner neuen WG ein achtjähriger Junge anvertraut wurde und der plötzlich verschwunden ist. Während er versucht, seiner Aufsichtspflicht nachzukommen, setzt ein Mitbewohner alles daran, ihm die Rolle wegzuschnappen. Willkommen in Berlin.

Lizzy wäre gerne Diva. In den Proben schreit sie ihren Text gern mal, um Emotionen zu zeigen. Sie wäre so gern verrückt und ist doch die Naivste von allen. Bei einem Nachtclubbesuch läßt sie sich von einem smarten Callboy und einer Tänzerin über den Tisch ziehen.

Ohboy hat das, womit sich Volksbühne und Prater gerne schmücken: *Street Credibility*. Nur zuverlässig ist er nicht. Der Sozialhilfeempfänger streunt wie ein Schmalspur-Vincent Gallo durch die Straßen Berlins, total verpeilt und scheinbar nicht in der Lage, pünktlich zu Proben zu erscheinen oder den Text zu lernen. Doch René hält an ihm fest. Weil er „echt“ ist und nicht simuliert wie die anderen.

In drei Episoden erzählen die Filmemacherinnen Irene von Alberti, Miriam Dehen und Esther Gronenborn von Schauspielereexistenzen im Prenzelberger Mikrokosmos zwischen Prater und Kastanienallee und ihrem Kampf mit der Textaneignung. Inspiriert von René Polleschs Theaterstück *Stadt als Beute*, bilden die Proben zu diesem Stück den Mittelpunkt des Films, der die Episoden miteinander verbindet. Pollesch spielt den Regisseur René selbst, was zur semidokumentarischen Anmutung des Films beiträgt. Was ist Leben, was ist Theater? Es geht um Selbstverwirklichung, um (Selbst-) Ausbeutung und um berufliche Anerkennung in der anonymen Großstadt. Unsere Schauspieler-Darsteller sehen das theatralisch eine Nummer größer: „*Ich will nicht wissen, wo ich bin. Ich will wissen, wo genau meine Position ist in der globalen Ökonomie.*“, sagt Marlon immer wieder vor sich hin. So lang, bis es sich gut anhört. Bis er es selber glaubt. Doch erst durch die harte Schule des Lebens können er und die anderen dem Text Leben einhauchen.

Ob man am Ende die Episoden tatsächlich als Erzählung über Leben und Überleben in der Metropole sehen will oder doch eher als Nabelschau exaltierter Schauspieler-Freaks, ist im Grunde nebensächlich. Der Film funktioniert sowohl als ernstzunehmende Auseinandersetzung und auch als Theatersatire – kurzweilig und sehenswert sind die Episoden in jedem Fall.

MY SUMMER OF LOVE

START: 30.06.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Pawel Pawlikowski

FILMOGRAPHIE

2000 The Last Resort

BUCH Pawel Pawlikowski

JAHR 2004

LAND Großbritannien



DARSTELLER

Natalie Press
Emily Blunt
Paddy Considine
Dean Andrews
Michelle Byrne

KAMERA Ryszard Lenczewski
David Scott

ORIGINALMUSIK
Alison Goldfrapp, Will Gregory

LÄNGE 86 min

Eine Liebe voller Leidenschaft und Rebellion gegen das normale Leben normaler Menschen in einer normierten Welt. Zwei Mädchen begegnen sich, begehren sich und werden einander zum Schicksal.

Mona lebt allein mit ihrem völlig abgedrehten, weil frisch religiös erweckten Bruder Phil in einem heruntergekommenen Pub mitten in England, wo es am ländlichsten ist. Sie erst sechzehn, arm und einsam, und der Sommer verspricht fürchterlich zu werden. Monas Lover ist ein gefühlloser Egomane, der sie beim ersten Widerwort aus dem Auto wirft und auf der Straße stehen läßt.

Aber die burschikose Mona hat Fantasie und Humor, und damit macht sie Eindruck auf das reiche Mädchen Tamsin, das ihr eines Tages begegnet. Wie eine Fata Morgana aus einer anderen Welt erscheint die wunderschöne, ätherische Tamsin in Monas Leben, galoppierend auf einem Schimmel. Wegen schlechter Führung ist Tamsin aus ihrem vornehmen Internat geflogen und wird den Sommer im Herrenhaus in der Nähe von Monas Dorf verbringen.

Aus der Begegnung zwischen den beiden Mädchen, die unterschiedlicher kaum sein können, entsteht eine explosive Liebesgeschichte. Sie begehren sich, sie schwören, ewig zusammenbleiben zu wollen, und sie geben sich die Kraft, um gegen ihr bisheriges Leben aufzumucken. Tamsin und Mona kämpfen lustvoll gegen Machos, spießige Kleinbürger und religiöse Fanatiker. Mona lernt das Luxusleben kennen und lieben. Tamsin ist gleichzeitig die

großzügige Gönnerin und die Nutznießerin von Monas Einfallsreichtum. Gemeinsam sind sie unbezwingbar. Ein Tütchen mit seltenen Pilzen tut ein übriges; und die beiden total zugeröhrten Mädchen sprengen eine Dorfparty.

So jung wie Romeo und Julia, so gefährlich wie Nitro und Glycerin und so gegensätzlich wie Feuer und Wasser; bei aller Romantik und Zärtlichkeit ist die Geschichte von Mona und Tamsin eine realistische Teenie-Komödie mit frechen Dialogen. Besonders Mona (Natalie Press) spricht so lakonisch zynisch, daß es eine wahre Freude ist. Doch hinter ihrer taffen Fassade verbirgt sie eine empfindsame, sehr verletzbare Seele. Die elegante, weltgewandte Tamsin (Emily Blunt) ist so smart wie gelangweilt und immer auf der Suche nach dem nächsten Thrill. Sie kennt Macht, und sie weiß sie zu benutzen.

Nach dem gleichnamigen Roman von Helen Cross entstand aus einem 35seitigen Drehbuch als Improvisationsvorlage ein kleines Meisterwerk, witzig und sexy. So kühl perfide wie Zyankali *on the rocks* und mit einem Schluß, der fieser und überraschender kaum sein könnte.

Die rauschhaften Bilder der beiden Kameraleute Ryszard Lenczewski und David Scott schaffen zusammen mit der hinreißenden Musik eine zeitlose, magische Atmosphäre. Bester Britischer Film 2005.

Schönster Liebesfilm 2005 bisher für **SIC!**

„Tony Takitani ist ein Traum von einem Film“ *Newsweek*
„Eine filmische Ode an Murakami und sein Werk“ *Filmmaker Magazine*

tony takitani

Ein Film von **Jun Ichikawa**
nach der gleichnamigen Erzählung
von **Haruki Murakami**.



Das Buch
zum Film ist
überall im
Buchhandel
erhältlich.
DUMONT

www.Dumont.BerlinundKunst.de

www.alamodofilm.de

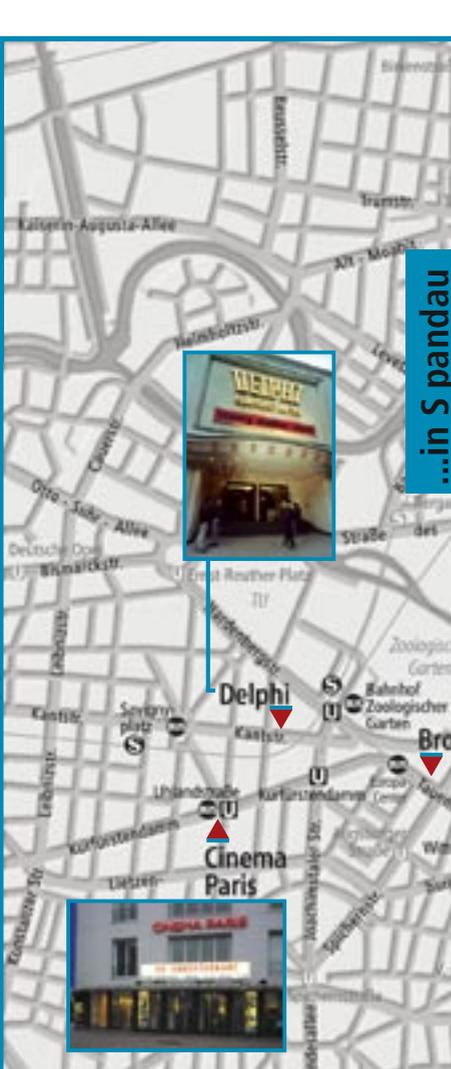
Ab 9. Juni im Kino

www.alamodofilm.de

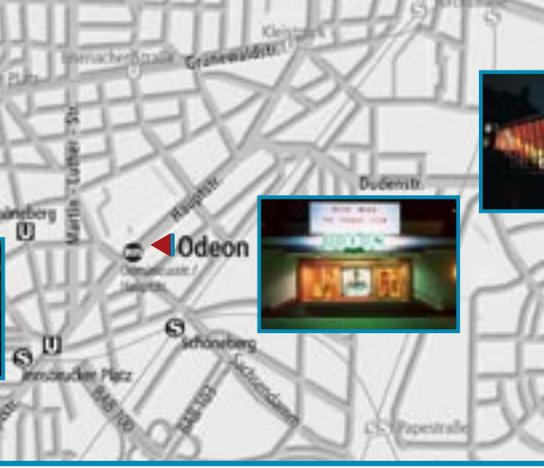
ALAMODOFILM
DUMONT

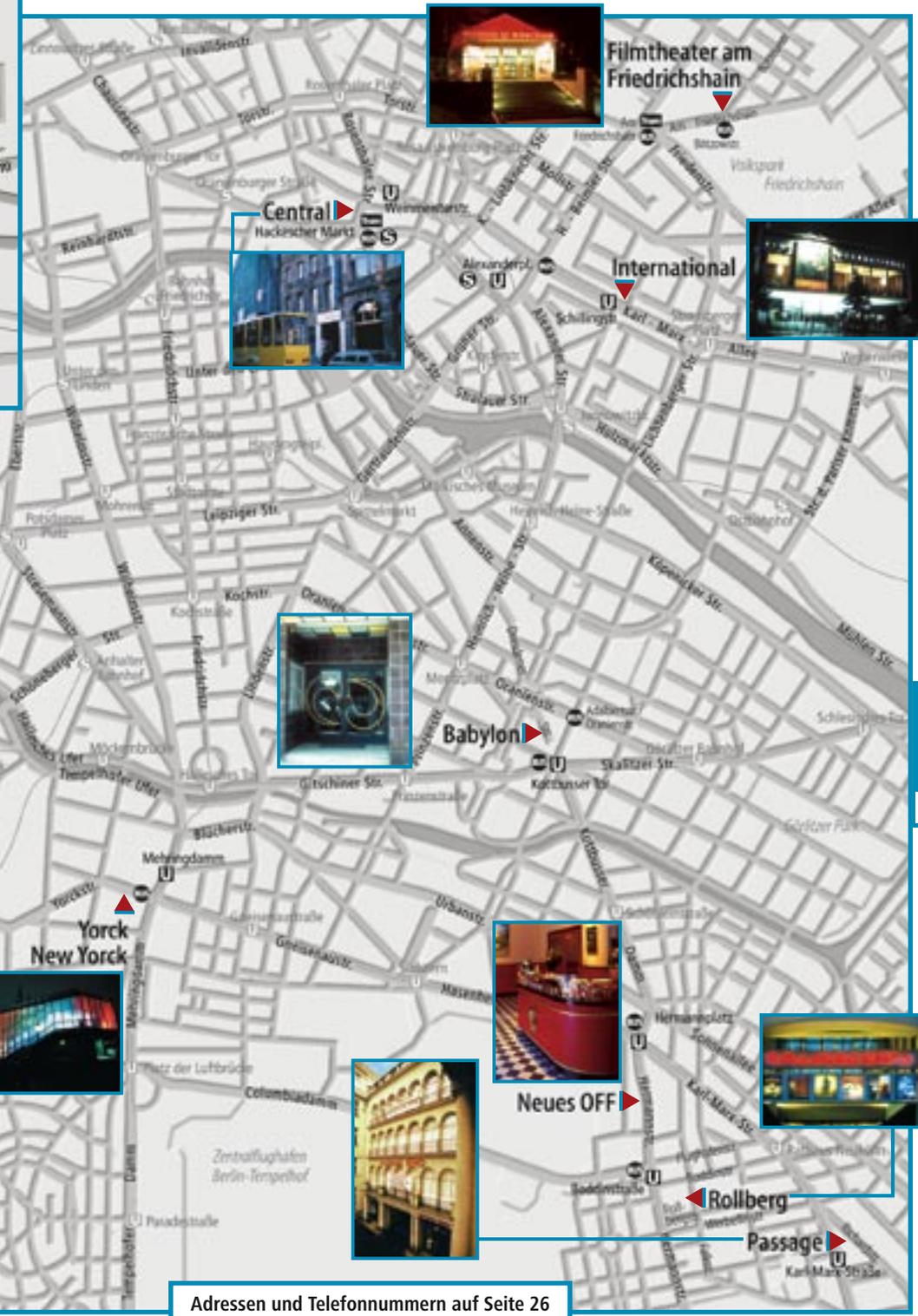
Die Kinos der YORCK Gruppe, hier finden Sie uns ...in der Innenstadt

...in Spandau



...in Zehlendorf





Filmtheater am Friedrichshain



Central Hackischer Markt



International



Babylon



Neues OFF



York New York



Adressen und Telefonnummern auf Seite 26

Ein in jeder Hinsicht perfekter Film mit dem zärtlichen Humor
des reifen Kaurismäki... eine Entdeckung. Der Tagesspiegel

Eine der schönsten Liebesgeschichten,
die seit langem im Kino zu sehen waren. Neue Zürcher Zeitung



WHISKY

EIN FILM VON JUAN PABLO REBELLA & PABLO STOLL



Eine Komödie von zarter Melancholie und hintergründiger Absurdität.

AB 5. MAI IM KINO

CONTROL



PANDORA
FILM

www.Whisky-Film.de

www.fox.com

FOX

Veränderung
hamburg



**Museumsinselfestival 2005
Freiluftkino Museen Dahlem**

**IM GARTEN DER MUSEEN DAHLEM
– KUNST UND KULTUREN DER WELT**

Im letzten Jahr begann die Zusammenarbeit der Yorck Gruppe und der Museen Dahlem. Als dritten Veranstaltungsort des MuseumsInselFestivals schufen wir gemeinsam im Garten der Museen Dahlem, das Freiluftkino Museen Dahlem, das ca. 2000 Kinobesuchern Platz bietet. Und auch dieses Jahr werden wir auf der 10x6 m großen Bildwand dem Arthouse-Kino die Ehre erweisen. Klassiker, Kultfilme und cineastische Ereignisse der letzten Jahre zeigen wir ebenso wie anspruchsvolle Komödien. In unserer kleinen Reihe *Stunde Null* zeigen wir, passend zur gleichnamigen Sonderausstellung, alle 14 Tage anlässlich des 60. Jahrestages der Kapitulation Nazideutschlands Filme, die sich mit den letzten Kriegstagen und der Zeit kurz nach Kriegsende beschäftigen, als nichts mehr war wie zuvor.

Des Weiteren finden unter dem Motto *welt.meister Dahlem Open Air* vom 5. Juni bis zum 11. September jeden zweiten Sonntag um 16 Uhr Konzerte mit internationalen Künstlern aus Berlin statt.

Mehr zum MuseumsInselFestival, das in Dahlem täglich vom 4.6. – 11.9. stattfindet finden Sie unter www.museumsinselfestival.info.

**Wir freuen uns auf die neue Saison und auf Sie!
Willkommen! Bienvenue! Welcome!**

Nachfolgend das Programm der 1. Saisonhälfte:

- Do 02.06.05 21:15** USA 2003, 105 min
Lost in Translation
Oscarprämiertes wunderschönes Kino mit einem unwiderstehlichen Bill Murray
- Fr 03.06.05 21:15** USA 1940, 124 min
Der große Diktator (OmU)
Charlie Chaplins Meisterwerk endlich in restaurierter Fassung und in OmU wieder auf der großen Leinwand.
- Sa 04.06.05 21:15**
Keine Vorstellung
- So 05.06.05 21:15** BRD 2004, 100 min
Rhythm is it
Ein hinreißend schöner, tief bewegender Film über das Education-Projekt der Berliner Philharmoniker mit Jugendlichen aus sogenannten sozialen Brennpunkten.
- Mo 06.06.05 21:15** F 2002, 122 min
L'Auberge Espagnole
Charmante Komödie über eine Multikulti-WG in Barcelona
- Di 07.06.05 21:15** F/USA 2004, 143 min
Mathilde - Eine große Liebe
Der französische Kultregisseur Jean-Pierre Jeunet bleibt auch hier seinem bildverliebten spielerischen Erzählstil treu. Mathilde (Audrey Tautou) sucht in einem unwirklich schönem Frankreich gleich nach dem 1. Weltkrieg nach ihrem als gefallen geglaubten Verlobten.
- Mi 08.06.05 21:15** GB/LUX 2003, 95 min
Das Mädchen mit dem Perlenohrring
In wundervoll verführerischen Filmbildern wird hier die mögliche Entstehungsgeschichte eines der berühmtesten Bilder von Jan Vermeer erzählt.
- Do 09.06.05 21:15** USA 1948, 116 min
A Foreign Affair (OmU) Stunde Null
Billy Wilders grandiose Satire über das besetzte Berlin. Mit Marlene Dietrich als Nachtclubsängerin Erika von Schlütow.
- Fr 10.06.05 21:15** BRD 2004, 90 min
Alles auf Zucker
Dani Levys leichtfüßige Komödie um Familie Zucker war einer der größten Publikumserfolge der letzten Zeit. Mit Henry Hübchen, Udo Samel und Hannelore Elsner.
- Sa 11.06.05 21:15** BRD 2003, 90 min
Die Geschichte vom weinenden Kamel
Diese oscarominierte mongolische Geschichte über ein (wirklich) weinendes Kamel war einer der Überraschungserfolge des letzten Jahres.

- So 12.06.05 21:15** USA 2003, 125 min
Was das Herz begehrt
Jack Nicholson und Diane Keaton als angegrautes Paar mit Startschwierigkeiten. Ein Traumpaar, dem man nicht widerstehen kann.
- Mo 13.06.05 21:15** USA 2003, 138 min
Mystic River
Schaurig, eindringlicher Großstadtkrimi mit einer exquisiten Schauspielerschar dirigiert von Clint Eastwood.
- Di 14.06.05 21:15** BRD/CH 2004, 129 min
Höllentour
Mitreißende, bewegende Doku von Pepe Danquart über die Tour de France
- Mi 15.06.05 21:15** USA 2002, 125 min
About Schmidt
Jack Nicholson ist Schmidt - und der rechnet mit seinem verpfuschten Leben ab
- Do 16.06.05 21:15** BRD/SP 05, 100 min
One Day in Europe
Eine Reise durch ein Europa der Gemeinsamkeiten, Gegensätze und Absurditäten. Vergnüglicher Episodenfilm ala Jim Jarmusch.
- Fr 17.06.05 21:15** BRD 2003, 121 min
Gegen die Wand
Mit Preisen überhäuftes kraftvolles, intensives deutsches Kino von Fatih Akin
- Sa 18.06.05 21:15** USA 2004, 169 min
Aviator
Der Millionär, Erfinder, Flugpionier und Regisseur Howard Hughes ist eine Legende. Und Martin Scorsese hat einen außergewöhnlichen Film über diesen außergewöhnlichen Mann gedreht. Mit Leonardo DiCaprio und Cate Blanchett.
- So 19.06.05 21:15**
Jose Rizal
Preview in Zusammenarbeit mit der Philippinischen Botschaft

- Mo 20.06.05 21:15** BRD 2003, 121 min
Luther
Aufwendiges, temporeiches, prominent besetztes Spektakel über den Mönch, der den Papst herausforderte.
- Di 21.06.05 21:15** USA 2003, 118 min
Big Fish
Ewan McGregor besteht unglaubliche Abenteuer in Tim Burtons fantastischen Filmmärchen.
- Mi 22.06.05 21:15** F 2003, 104 min
Intime Fremde
Altmeister Patrice Leconte spielt hier gekonnt mit dem Genre des Krimis. Sandrine Bonnaire landet statt auf der Couch eine Psychaterin versehentlich im Büro eines Steuerberaters, der an dieser Verwechslung schnell Gefallen findet.
- Do 23.06.05 21:30** UDSSR 1957, 95 min
Wenn die Kraniche ziehen Stunde Null
Berührendes Melodram mit einer wundervollen Kamerasprache. Ein Film über die Liebe in grausamen Zeiten, der auch kritische Töne gegenüber dem Sowjet-System wagt.
- Fr 24.06.05 21:30** BRD 2003, 110 min
Schultze gets the Blues
Bezaubernde leise Komödie um den dicken Schultze, der statt Polka nur noch Südstaaten-Blues spielen will.
- Sa 25.06.05 21:30** USA 2004, 153 min
Ray
Ray Charles, dessen Lebensgeschichte der Phantasie eines Schriftstellers entsprungen scheint, hat Soul- und Rockgeschichte geschrieben. Jamie Foxx verkörpert hier den Ausnahmemusiker so überzeugend und umwerfend, daß es dafür verdienstermaßen einen Oscar einheimste.
- So 26.06.05 21:30** USA 2004, 105 min
Shrek 2
Der grüne Oger kehrt zurück und muß sein größtes Abenteuer bestehen: der Besuch bei den Schwiegereltern.
- Mo 27.06.05 21:30** Can 2002, 102 min
Bollywood Hollywood
Bollywood für Anfänger. Angesiedelt in der indischen Gemeinde Kanadas schafft das beschwingte Muscial die Synthese von West und Ost.
- Di 28.06.05 21:30** GB 2004, 109 min
Kalender Girls
Ein Damenkränzchen muß nicht betulich sein. Das beweist die auf einer wahren Geschichte beruhende Komödie aus Großbritannien.



Mi 29.06.05 21:30 BRD 05, 104 min
Willenbrock

Andreas Dresens Verfilmung des Romans von Christoph Hein ist deutsches Kino mit großartigen Darstellern, das weit über den Tellerrand guckt.

Do 30.06.05 21:30 GB/BRD 2002, 90 min
Deep Blue

Beeindruckende BBC-Produktion über die Weltmeere und ihre Bewohner.

Fr 01.07.05 21:30 China/F/BRD/HK 2004, 129 min
2046

Wong Kar Wai erzählt hier die Geschichte seines Hauptdarstellers aus *In the Mood for Love* weiter und schafft eine unvergeßliche Atmosphäre aus atemberaubenden Bildern und betörender Musik.

Sa 02.07.05 21:30 USA 2004, 118 min
Die Tiefseetaucher

Wes Andersons schräge Cousteau-Hommage mit einem umwerfenden Setting und einer illustren Schauspielerriege, u.a. Bill Murray, Anjelica Houston, Cate Blanchett.

So 03.07.05 21:30 Can/USA/UK 2004, 105 min
Being Julia

Eine hinreißend komische und perlend-vergnügeliche Komödie, mit einer grandiosen Annette Bening, als kapriziösem Schauspielstar in der Lebenskrise.

Mo 04.07.05 21:30 J 2001, 125 min
Chibiros Reise ins Zauberland

Ein Animé der Extraklasse. Dieses grandiose, düstere japanische Märchen für Erwachsene, war der erste Zeichentrickfilm, der einen Goldenen Bären bei der Berlinale gewonnen hat.

Di 05.07.05 21:30 BRD 2005, 110 min
Barfuss

Til Schweigers charmante Tragikomödie ist ein Muß für jeden Romantiker und alle die es noch werden wollen.

Mi 06.07.05 21:30 F 2003, 94 min
Monsieur Ibrahim und die Blume des Koran

Ein Comeback für Omar Sharif war diese stimmungsvolle Literaturverfilmung. Als arabischer Krämer im Paris der 60er nimmt er sich eines einsamen jüdischen Jungen an und begibt sich mit ihm auf eine Reise in seine Heimat.

Do 07.07.05 21:30 D 1948, 91 min
Berliner Ballade Stunde Null

Gerd Fröbe ist der legendäre Otto Normalverbraucher, der sich durch das Nachkriegsdeutschland schlägt. Ein satirisch-makabrer Blick auf das damalige politische und kulturelle Klima, melancholisch und optimistisch zugleich.

Fr 08.07.05 21:30 HK/China 2004, 120 min
House of Flying Daggers

Zhang Yimous großartige Symphonie aus Blut, Leidenschaft und Seidenbrokat ist ein Fest für die Sinne. Diese Bilder wird man nie vergessen!

Sa 09.07.05 21:30 DDR 1973, 105 min
Die Legende von Paul und Paula

DDR-Kultklassiker mit Angelica Domröse und Winfried Glatzeder

So 10.07.05 21:30 F/CH 2004, 95 min
Die Kinder des Monsieur Mathieu

Unspektakulärer, tief berührender Film über einen Erzieher, der in einem Heim für schwer Erziehbare über die Musik Zugang zu seinen Schülern findet.

FREILUFTKINO
MUSEEN DAHLEM

Staatliche Museen Dahlem

Lansstr. 8

14195 Berlin-Dahlem

Garten am Sanchi-Tor

475 Sitzplätze, Bildwand 10x6m,

Licht 2,5 KW, Ton Dolby SR

U1, Station Dahlem Dorf

Bus 110 Domäne Dahlem,

X83 Museen Dahlem / X11 Dahlem Dorf

Parkplätze in der Lansstraße

Eintritt € 6,50 / € 5,50 erm

Vorverkauf für den jeweiligen Tag ab 10 Uhr an der Museumskasse Dahlem

Abendkasse 90 min vor Vorstellungsbeginn

Vorstellungsbeginn je nach Helligkeit zwischen 21 und 22 Uhr

Infotelefon: Museumskasse Dahlem bis 17.45: 8301 438

Festivalkasse auf der Museumsinsel:
20 62 87 78 (Mo-Do 14 - 22 Uhr,
Fr-So 11.00-22.00)

mir freundlicher Unterstützung



Die Frau des Leuchtturmwärters

Sandrine Bonnaire

in einem Film von

Philippe Loiret



Mit
SANDRINE BONNAIRE
PHILIPPE TORRETON
GRÉGORI DERANGÈRE
ÉMILIE DEQUENNE u.a.
finanziell gefördert durch das MEDIA-
Programm der Europäischen Union

MEDIA

**EUROPEAN
CULTURE**

**ARSENAL
CINEMA**

Im ARSENAL-FIHK-Shop
www.arsenalshop.fr

DEINEN PLANETEN ZU VERLIEREN
IST NOCH KEIN WELTUNTERGANG.

ANHALTER DURCH DIE GALAXIS

AB 9. JUNI
IM KINO!

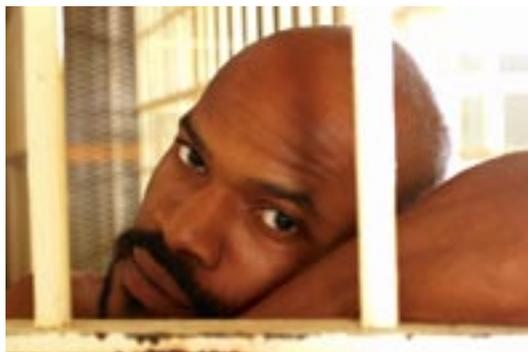
KEINE PANIK.

www.per-anhalter-der-film.de



Siegessäule und TEDDY präsentieren MonGAY:
im Kino International, jeden Montag ab 21 Uhr,
Filmstart um 22.00 Uhr.

23.05.05 Preview: Gefangen
BRD 2004, 97 min



CAZZO goes Mainstream. Mit diesem janusköpfigen Werk über eine schwule Liebe im Knast versucht der Berliner Pornofilmer Jörg Andreas gleich das Interesse von zwei Zielgruppen zu erregen. Mit der Hardcoreversion auf DVD die Daheimomanierer und mit der entschärften Variante das geneigte Kinopublikum. Von letzterer kann man sich heute bei MonGay ein Bild machen. Mit Beate Uhse TV-Moderator Marcel Schutt und Videokünstler Mike Sale in den Hauptrollen.

30.5.05 TEDDY Gewinner vorgestellt von Wieland Speck und Matthias Freihof:
Coming Out
DDR 1989, 113 min



Wenn man einen Kanon des deutschen Homokinos aufstellen würde, dürfte dieser Film auf keinen Fall fehlen. Heiner Carows DEFA-Produktion entstand im Jahr des Mauerfalls und war der erste (und letzte) Film aus der DDR, der Homosexualität offen thematisierte. Die Geschichte des jungen Lehrers Philipp (Matthias Freihof) und seinem Coming Out

ist nicht zuletzt eng mit der schwulen Szene Ostberlins verbunden; viele der Schauplätze (etwa den „Burgfrieden“) gibt es längst nicht mehr. Seine Premiere hatte der Film damals übrigens im Kino International.

Samstag 04.06.05 Klub International
ab 23.00 / Party ab 0.30

06.06.05 Yossi & Jagger
IL 2002, 65 min, OmU

Das Setting klingt wie ein feuchter Pornotrauma: eine Gruppe knackiger und gutaussehender Israelis, die sich die Zeit im Militärcamp um die Ohren schlagen und sich dabei auch körperlich näher kommen. Letzteres gilt vor allem die beiden Titelfiguren, dem Soldaten Jagger und seinem Vorgesetzten Yossi. Doch der Film erzählt viel mehr: er zeichnet das differenzierte Bild einer Gesellschaft, die mit alltäglicher Gewalt konfrontiert ist und deren Jugend die besten Jahre ihres Lebens in der Armee verbringen muss. Zugleich eine warmherzige und ergreifende Liebesgeschichte. Haben wir schon erwähnt, daß



sie verdammt gut aussehen? Regisseur Eytan Foxs neuer Film *Walk on Water* läuft derzeit regulär im Kino.

13.06.05 Preview: My Summer of Love
UK 2004, 86 min, OmU

Wunderschöne, bittersüße Tragikomödie über zwei Teenager-Mädchen, die unterschiedlicher kaum sein könnten und ihren Sommer der Liebe. Mona lebt mit ihrem religiösen Bruder allein in einem ehemaligen Pub und fühlt sich ziemlich allein. Als sie die exotische Tasmin trifft, dreht sich für eine Zeit für die bei

Inga BOSCH
Richard KRÖPI - David SCHELLER
Julia HUMMER - Söke ERCEG - René POLLESCH

STADT ALS BEUTE

»Brilliant und unendlich witzig.«
Programmkino.de

»Schrill, leidenschaftlich, wunderbar.«
Tagespiegel

AB 23.6. IM KINO

Lior Ashkenazi Knut Berger Caroline Peters Hanni Zischler



walk on water

Ein Film von EYTAN FOX
(»YOSSI UND JAGGER«)

»Konsequent und ehrlich«
(Schnitt)



Im ARSENAL Filmverleih www.arsenalfilm.de

celluloid dreams

ARSENAL

Produktion
Berlin - Wilmannsberg

DCI

ARSENAL
FILMVERLEIH

den die Welt nur noch um sie. Mit den sensationellen Nachwuchsschauspielerinnen Natalie Press und Emily Blunt. Der traumhafte Soundtrack stammt von Goldfrapp. s.S. 22



20.06.05 Geierwally BRD 1987, 91 min

Geierwally (Samy Orfgen) soll auf Geheiß des strengen Vaters den unsympathischen Vinzenz (Christoph Eichhorn) heiraten, obwohl sie doch den Bärenjosef (Gottfried Lackmann) so sehr liebt. Walter Bockmeyers Version des Romans von Wilhelmine



von Hillern ist eine konsequent jenseits des „guten“ Geschmacks angesiedelte Persiflage auf die heile Welt der Heimatfilme der 50er und die unsägliche Schwarzwaldklinik. Wer danach noch nicht genug hat: Vor kurzem erschien Bockmeyers herrlich offenerherzige Autobiographie „Flammende Herzen“.

Samstag 25.06.05 Klub International ab 23.00 / Party ab 0.30

27.06.05 TEDDY-Gewinner vorgestellt von Egbert Hörmann: Celluloid Closet USA 1995, 101 min

Ein Meilenstein der schwulen Filmgeschichtsschreibung und eine Auseinandersetzung mit der Darstellung schwuler Charaktere im Hollywoodkino. Rob Epsteins und Jeffrey Friedmans Dokumentation versammelt nicht nur illustre Interviewpartner wie Armistead Maupin, Whoopie Goldberg und Tom Hanks, sondern zeigt uns auch, worum es in *Ben Hur* wirklich geht. Höchst amüsant und sehr kenntnisreich.



Samstag 02.07.05 Klub International
 ab 23.00 / Party ab 0.30

04.07.05 Happy Together
 HK 1997, 96 min

1997 war das Jahr, in dem Hongkong von Großbritannien an China zurückgegeben wurde. Wong Kar Wai (*In the Mood For Love, 2046*) wußte nicht, ob seine künstlerische Freiheit vom Machtwechsel beeinflusst wird, wollte diesen Wechsel aber auch nicht



in seinem Werk thematisieren. Er reagierte auf seine Art und drehte einen Film am anderen Ende der Welt. In Argentinien liebt und streitet sich ein Hongkonger Homopärchen und kann nicht mit und nicht ohne einander. Mit Tony Leung und Leslie Cheung.

11.07.05 TEDDY/Siegessäule-Gewinner
 vorgestellt von Zazie de Paris: *Transamerica*
 USA 2005, 103 min

Daß Felicity Huffman noch viel mehr drauf hat, als nur eine verzweifelte Hausfrau in der ProSieben-Kultserie zu spielen, beweist sie in Duncan Tuckers sensiblem und liebenswertem Roadmovie über eine konservative Transsexuelle und deren Reise durch Amerikas Red States. Mit im Schlepptau: Ihr Teen-

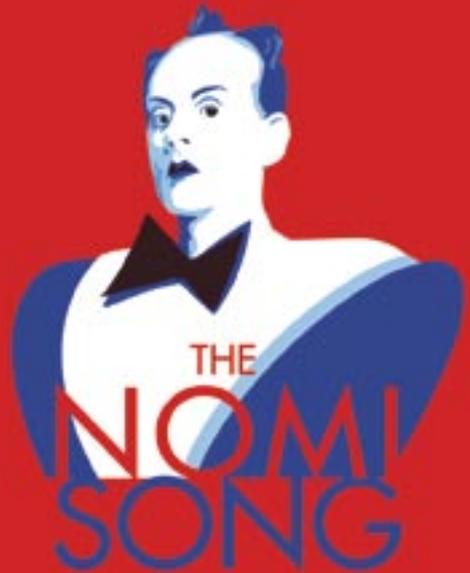


ager-Sohn aus heterosexuell-männlichen Vorzeiten, von dem sie bis dato nichts wußte und der sich sein Geld als Stricher verdient. Auch so kann der US-Kulturkrieg aussehen. Publikumsgewinner der diesjährigen *Teddy Awards*.

ABT

"Nomi wirkt wie von einem anderen Planeten, und der Film von Andrew Horn wirft das kongenial auf die Leinwand" Stern

HE CAME FROM OUTER SPACE
 TO SAVE THE HUMAN RACE



EIN FILM VON ANDREW HORN
www.arsenalfilm.de

TEDDY AWARD
 Bester Dokumentarfilm BERLINALE 2004

Labels:

Ab 12. Mai im Kino

Spandauer Kultursommer 2005

Jazz-Festival

aus Anlass der Gründung des Jazz-Instituts Berlin

Fr 01.07. | Sa 02.07. | jeweils 20:00 Uhr

Eintritt: 4,00 €



Universität der Künste Berlin

Hochschule für Musik *Hanns Eisler* Berlin

Jazz-Institut Berlin



Chamber Orchestra of Groove

Do 30.06. | 20:00 Uhr

Eintritt: 15,00 € | ermäßigt 12,00 €



Infos + Tickets online



Freilichtbühne an der Zitadelle Spandau

www.freilichtbuehne-spandau.de

Am Julisturm | 13597 Berlin | 0 30 3 33 40 22

- was noch anläuft -

I Heart Huckabees

USA 2004, 106 min, Start: 12. Mai

Gar nicht einfach dieses merkwürdige Etwas von Film vorzustellen. Vor einigen Jahren wäre mein sofortiger Vorschlag gewesen, nur mit einem Joint (und zwei, drei entsprechenden Freundinnen) in diesen Film zu gehen.

Vielleicht sollten wir ein letztes Mal ... denn eigentlich ist dieses Ungetüm von Film nur so wirklich zu würdigen. Und vielleicht könnten wir dann auch die Leiden von Albert an der Welt wesentlich besser verstehen.

Albert ist ein sehr bewegter aktiver Schützer der Natur, dem einiges im Leben nicht geheuer erscheint. In seinem eigenen. So sucht er Hilfe bei den beiden mysteriösen Detektiven Dustin Hoffman und Lily Tomlin, die seine kosmische Position neu bestimmen sollen. Gegenspieler Jude Law ist ein fieser Manager, der ebenfalls die Detektive verpflichtet.



Der Film ist eine abgefahrene Parodie – des Lebens. Und wer sich darin nicht vergnügen kann, ist selber schuld. Und sollte sich mal zwei 24-Stunden-Detektive anlachen.

Walk on Water

Israel 2004, 104 min, Start: 12. Mai

Jetzt wird es immer nötiger, daß sich in der dritten Generation erinnert wird. Noch leben viele Männer (die schuldigen Frauen übergehen wir mal ...), die sich im letzten tausendjährigen Reich schuldig machten und sich erfolgreich jeglicher Strafe entzogen. Doch ihre Zahl schwindet. Einerseits gut – andererseits gibt es Nachkommen, denen die Verbrechen ihrer Väter und Großväter nicht egal sein können. Falls sie davon wissen.

Der Eröffnungsfilm des diesjährigen *Panoramas* hat diese Ausgangssituation noch gedoppelt und schickt einen Mossad-Killeragenten auf die Spur eines Enkels – um an den Großvater zu kommen. Der

Agent schleicht sich in die Privatsphäre von Enkel Axel – und wird anfangs widerwillig von dessen



Menschlichkeit berührt. Und von dessen offen gelebter Homosexualität. Vergangenheitsaufarbeitung mal etwas anders; mit Figuren, die Wandlungen durchmachen, die wir nachvollziehen können.

Ein ferpektes Verbrechen

Spanien 2003, 104 min, Start: 26. Mai

Nein, der Titel ist richtig geschrieben und die Geschichte ist genauso konfus. Und deshalb sehr unterhaltsam, albern und schrill. Bewußtseinsweiternde Erkenntnisse können sich auch hier beiläufig einstellen. Denn mit Logik und Alltagsdurchblick sind wir aufgeschmissen.

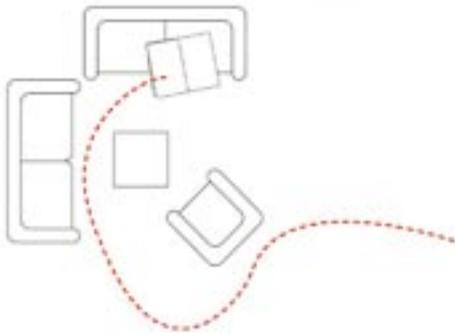
Auf dem letzten *Fantasy-Filmfest* gut angenommen wurde die Geschichte des kleinen, schicken Kaufhausetagen-Königs Rafael, der seine Untergebenen am liebsten auch genau dort liegen hat. Doch zu seinem Restglück fehlt noch ein kleiner Karriere-schub, den er zwar in die Wege leitet, doch die einzi-



ge unattraktive, von ihm immer übersehene Angestellte Lourdes kann ihm daraus einen Strick drehen. Wie er aus seiner Zwangslage herauskommen will: ansehen und mitfühlen.

Gehen Sie weg ...

mit dem **tazplan**



5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm
im Miniabo für nur 12,50 €.

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo
inkl. einer Le Monde diplomatique.

Abotelefon (030) 25 90 25 90 • abomail@taz.de • www.taz.de



- was noch anläuft -

Moderne Zeiten

USA 1936, 87 min,
Wiederaufführung: 2. Juni

Festgesetzt im Bilderkanon von fast jedem Filmbegeisterten sind aus diesem Film gleich mehrere Bilder. Also muß Chaplin doch irgendwas in unseren Kleinhirnen getroffen haben. Es sind einfach Bilder aus der Menschheitsgeschichte, die ihm eindringlich gelungen sind. Seit 1936 weiß man, was es heißt, zwischen die Räder, die Zahnräder nämlich, gekommen zu sein.



Chaplins Beschreibung der modernen Maschinenwelt ist einfachst und positioniert uns Menschen genau an der Stelle, die wir intuitiv auch ungerne glauben einzunehmen. Kleine Rädchen in einem unüberschaubaren Zusammenhang. Ach, wäre da nicht die Traumschauspielerin Paulette Godard, man könnte zu recht an der fiesen, fremdbestimmten Welt zweifeln.

Am Tag als Bobby Ewing starb

BRD 2004, 90 min, Start: 2. Juni

Erinnern sie sich an 1986? Das waren auch mal moderne Zeiten: mit Wohngemeinschaften, Anti-Akw-Bewegung, Stadtflucht u.ä. Jetzt dämmert es Ihnen? Zur weiteren Auffrischung haben wir hier das optimale Angebot! Die Geschichte einer Land-WG direkt neben dem AKW Brokdorf.



20 Sportarten für 30,- Euro

All you can sport!

WEG VOM SOFA GUIDE

fun
pool.de

www.funpool.de/wegvomsofaguide

Hanne zieht mit ihrem bald erwachsenen Sohn Niels aus Bremen ebendort hin und dieser bringt mit seinem pupertären Charme ganz neues Leben in die eingefahrenen WG-Strukturen. Was wohl auch mal Zeit wurde. Der Film schafft es mal ernst und dann wieder sehr unterhaltend unsere kürzlich abhanden gekommene Gegenwart wieder lebendig werden zu lassen. Ein bißchen wehmütig werden einige Ältere zurückblicken, aber spannender ist eigentlich, wie die heute 18- bis 30jährigen die Welt von 'damals' einschätzen.

...**Bobby Ewing** wurde mit dem Max-Ophüls-Preis 2005 ausgezeichnet.

Per Anhalter durch die Galaxis

USA 2005, 109 min, Start: 9. Juni

Die Diskussionen bei uns kreisen immer um denselben Punkt: Werden die *Douglas-Adams-Fans* diese Verfilmung am Buchoriginal messen (was etwas vermessen wäre, denn der Wortwitz den das Original ausmacht, ist nicht kinokompatibel) oder stellt sie einfach nur eine längst fällige bildliche Erweiterung des Adamschen Universums dar – *dann empfiehlt sich ein schnelles nochmaliges Lesen der Vorlage, um die selbst gedachten Bilder von denen im Kino deutlicher abgrenzen zu können.*



Egal. Es soll ja auch viele Nichtleser geben und diese müssen erst überzeugt werden, sich einen verspielten Film über den Kosmos in der *Nach-Erde-Ära* anzusehen. Denn die Erde wurde wegen einer kosmischen Milchstraßenbaustelle binnen zweier Minuten weggepusht und nur Arthur konnte sich auf einem gerade vorbeikommenden galaktischen Transporter retten. Nicht ohne Hilfe seines besten Freundes, der sich kurz vor dem Erde-Wegpushten als

Alien outete. Arthur lernt schnell dazu. Nichts ist so, wie es scheint im Weltall. Wenigstens darauf kann er sich bald verlassen. Und gerade deswegen können sogar die großen Fragen des Lebens plötzlich auf erstaunlich einfache Weise zu ihrer Antwort finden.

Und uns können die aus der Zukunft gewonnenen Erkenntnisse den Alltag etwas durchsichtiger und die Zeitungslektüre etwas vergnüglicher machen. Also rein ins Vergnügen.



Die chinesischen Schube

BRD 2004, 104 min, Start: 9. Juni

Die Umbrüche in der Welt, die modernen Zeiten, die Suche nach den Zukunftsverheißungen scheinen in diesem Yorker Hauptfragestellungen der Filmemacher zu sein.

Dies ist ein stiller, ruhiger Dokumentarfilm, der uns einlädt, die extremen Wandlungen in der heutigen chinesischen Welt wenigstens ansatzweise zu beobachten.

Die Regisseurin Tamara Wyss wandelt auf den Spuren ihrer Großeltern, die vor über neunzig Jahren (*Chaplin wird bald berühmt sein, D. Adams noch lange nicht geboren und Wells' Roman ist gerade auf dem Markt*) eine Reise ins Innere Chinas unternahmen. Damals eine Reise ans andere Ende des Universums – und wenn wir heute genau hinschauen, ist es noch immer fast so weit. Trotz Globalisierung und europäischer Handelboykotte gegen chinesische Waren. Noch eine Reise ins Innere – ins Innere der modernen Zeiten. Wir stehen daneben und irgendwann zukünftig wird uns bewußt werden, daß wir uns inmitten von planetenweiten Umwälzungen befanden – die für uns als Einzelwesen manchmal früher begreifbar werden: durch Filme wie diesem.

Die Frau des Leuchtturmwärters

Frankreich 2004, 104 min, Start: 16. Juni

Viel Meer, viel Gischt, wunderbare Bilder und mit-tendrin (in den Bildern) Sandrine Bonnaire. Auch auf dem Plakat steht sie in der Mitte – zwischen zwei Männern. Sie ist die Frau aus dem Titel.

Frau Bonnaire ist eine von den Kinoheldinnen, zu denen wir äußerst gerne ins Kino gehen. Ein un-spektakulärer Star, der immer eine wunderbare Leinwandpräsenz vermittelt.



Wir sind im Jahre 1963, irgendwo an der bretoni-schen Küste. Sie führt ein einfaches Leben, mit ih-rem Mann ist sie ganz glücklich, er ist Leuchttur-mwärtter und Fischer, also wenig begütert. Aber es reicht, doch das Leben geht nicht ewig so weiter wie gehabt.

Alles ist in Veränderung und wir sollten grundsätz-lich dazu bereit sein ... Grégori kommt neu in die Gegend und zeigt Interesse an dem Job als Leucht-

turmwärter. Und er wirbelt die gesamte Seelenland-schaft der Umgebung durcheinander. Und wir wer-den wieder sehr berührt von Sandrine Bonnaire. Und können beide Männer gut verstehen.

Batman Begins

USA 2005, Start: 16. Juni

Doch, bitte kein Kopfschütteln, Batman hat im Yorcker auch seinen festen Platz („für die Jungs un-ter uns“ – flüstert die Kollegin). Und besonders in-teressant wird es diesmal, da der aktuelle Regisseur Christopher Nolan heißt, er hat uns *Memento* und *Insomnia* in die Kinos rübergereicht und durfte jetzt aus dem Stand über einen Monster-Etat verfü- gen. Dementsprechend sieht der Film aus: Nur das Beste und Teuerste hat er eingesetzt. Fantastische Bilder, eine überwältigende Ausstattung umkreisen die Anfänge der Batman-Geschichte, das konnte nur düster in Szene gesetzt werden.



Unsere Allmachtphantasien werden außerordent-lich bedient und unser jugendlicher Spieltrieb findet reichlich Anschauungsmaterial. Den Fans brauchen wir keine Empfehlungen zu geben, aber vielleicht möchten Sie ja mal mit Verblüffung sehen, was Hol-lywood mit modernster Technik auf die Leinwand zaubern kann – das hilft dann über einige unglückli- che Momente hervorragend hinweg.

Bin ich sexy?

BRD 2004, Start: 23. Juni

Mareike ist sechzehn, noch auf der Schule und pum-melig. Sie kann sehr selbstbewußt wirken und schöpft eher daraus die Hoffnung, demnächst eine Mißwahl zu gewinnen. In ihrer Familie findet sie da-mit leider wenig Anklug und ihre weitere Umge-bung sträubt sich auch intuitiv.

Dieser Debutfilm kann sich völlig auf seine Haupt-darsteller verlassen; vor allem Marie-Luise Schramm

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 - 0
Fax: 030/212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Christian Schwab [Cs], Laf Überland [LAF], Christiane Nalezinski [NAL], Gaby Sikorski [SIC], Reiner Veit [RVE], Gesine Stempel [GES], Malin Schwerdtfeger [MS], Peter Claus [PIT] und Thomas Abeltshauser [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & Cosmo

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Text-material wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002



als Mareike verblüfft durch ihre Spontaneität und Unbefangenheit. Schon in dem leider völlig untergegangenem *Mein Bruder, der Vampir* überzeugte sie restlos.

Das Drehbuch geht mit ihr und ihrer Familie bisweilen etwas zu streng um, ist dann aber wieder sehr wohlwollend; was bleibt ist gute Unterhaltung inklusive Schauspielergesichter auf die wir weiter gespannt sind.

Kiss and Run

BRD 2002, 87 min, Start: 23. Juni

Ein weiterer kleiner Filmschatz. Emma ist erfolglose Schauspielerinnen und dennoch nicht gewillt, das zu bleiben (was ein gewisser Widerspruch ist, da Maggie Peren als Emma umwerfend spielt. *„Wie auf den Leib geschrieben“* fällt mir dazu ein = tatsächlich ist sie auch die Drehbuchautorin!) Sie bemüht sich endlos um Rollen. Ihr bißchen Geld verdient sie in einer Videothek.

Max ist ihr Sandkastenfreund und treibt sich immerfort um sie herum. Mit coolen Sprüchen, als habe er das Frühstücksei erfunden. Auch als Pornophilosoph hat er immer wieder große Erfolge – meist bei genervten Videokunden.



Eigentlich sind beide ein Traumpaar, nur ihnen ist das bisher noch nicht aufgegangen. Sie kennen sich einfach zu lange. Wir wissen es schon sehr bald Und daraus zieht *Kiss and Run* seinen besonderen Charme. *Tausendmal berührt ...*

EINE EXISTENTIELLE KOMÖDIE



Dustin
HOFFMAN



Isabelle
HUPPERT

Vom Regisseur von
**FLIRTING WITH
DISASTER**
und **THREE KINGS**



Jude
LAW



Jason
SCHWARTZMAN



Lily
TOMLIN



Mark
WAHLBERG



Naomi
WATTS

i ♥ huckabees

AB 12. MAI IM KINO!



DIE DUMMHEIT

von Rafael Spregelburg
Regie: Tom Kühnel

Mit Jule Böwe, Lars Eidinger
Stephanie Eidt, Falk Rockstroh
Felix Römer

12.5. > 20.30 Uhr
25./26./28./29./30.5. > 20 Uhr

schaubühne am lehniner platz
Karten 030.890023
www.schaubuehne.de

- was noch anläuft -

So wie uns die beiden schnell ans Herz wachsen, so anziehend sind auch die begleitenden, umkreisenden Figuren. Alle sind auf der Suche nach ihrem kleinen Glück und alle haben auch das Potential es bald zu finden.

Ein schöner Film über uns Menschen im Alltag und voller Anreize für uns, sich und sein Leben mal für Momente von außen zu betrachten. Gibt es da vielleicht auch etwas, was wir immer übersehen haben? Was uns wesentlich mehr geben könnte als beruflicher Erfolg, materielles Glück, äußere Sicherheit?

Überzogen romantisch meinen Sie - völlig unrealistisch? Gut, dann ist der Film aber auch sehr reizvoll.

Krieg der Welten

USA 2005, Start: 29. Juni (Mittwoch)



Wieder mal der teuerste Film, wieder mal ein Kriegsfilm. Was macht Steven Spielberg und Tom Cruise so sicher, daß dies ein Megaerfolg wird? Vielleicht weil die **ganze** Menschheit (im Film stellvertretend die heutigen Amerikaner, nicht wie im Buch die Briten vor hundert Jahren) mal gegen einen überirdisch starken Feind von außen kämpfen muß? Und nicht kleinlicherweise gegen sich selbst?

H.G. Wells hat das Buch vor über hundert Jahren geschrieben, es ist zwar ein Klassiker, aber für heute Sci-Fi-Fans doch recht angestaubt. Immerhin hat Wells damit ein eignes Subgenre gegründet: viele tausend Zukunftsromane leben vom Szenarium *Bösartige Weltraummacht will Erde zerstören/Bewohner vernichten/versklaven* (s.a.o. Douglas Adams war da etwas weiter). 1953 wurde das Buch erstmals verfilmt.

Von den kleinlichen Einwänden abgesehen, können wir uns auf ein gewaltiges Spektakel gefaßt machen. Viel Kampf, viel Hoffnungslosigkeit und einen Tom Cruise, der auch als Dockarbeiter keine schlechte Figur abgibt.

Weltweiter Start ist passenderweise am selben Tag!

ufa fabrik

Theaterkarten zum Kinopreis

Fr
10.6.
21:00

Schnaft
Ufftschik

Last Minute Gesänge

KONZERT: Gitarre, Jazz, Folk, Tango



SA
11.6.
21:00

Waits 4 Devil

KONZERT

Tom Waits-Interpretationen



Di
21.6.
18:00

Fête de la
Musique SalsaFête

Afro-Karibische Tanzmusik,
Charanga, Cumbia, Momba
Aufgelegt von DJ Felikes



Karten und
Information

75 50 30

ufafabrik.de

ufaFabrik

Internationales

KulturGestram

Viktoriastr. 10-18

12105 Berlin

U6

Uffsteinstraße

BUS

170, N6, N94

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

One Day in Europe BRD 2004, 100 min



Schöne Grüße von Jim Jarmusch! Nach dem Vorbild des inzwischen legendären Episodenfilms *Night on Earth* hat Hannes Stöhr sein Projekt eines Themas mit Variationen konzipiert.

Herausgekommen ist ein Kaleidoskop bunter Geschichten zwischen Komik, Tragik und Sprachverwirrung.

Jede der vier Episoden handelt von Touristen, die in einer fremden Stadt in eine polizeinotorische Situation geraten. Mit sicherer Beobachtungsgabe, aber

ohne zu denunzieren, werden nationale und allgemeine Macken und Befindlichkeiten aufs Korn genommen. Augenzwinkernd spielt Hannes Stöhr mit Klischees und Vorurteilen. Ein hübscher, unterhaltender, flott erzählter Film, der Spaß macht. Sic!

Netto BRD 2005, 87 min



Ein Regiedebüt aus Babelsberg, in dem die Mitglieder moderner Familienwelten, versuchen das Beste daraus zu machen.

2. OPEN AIR

Bastion König

ZITADELLE
SRANDAU



KINO SOMMER

www.openairkino-zitadelle.de

jeden Abend von
Mai bis September

Infos / Tickets 24 Std
Tel.: 030 / 354 944 210
www.openairkino-zitadelle.de

LAUFENDES

– eine Auswahl –



HAUTNAH DRANI!
BEIM TRIKOTTAUSCH MIT TOP-WERBEAGENTUREN.

Schuld & Trinius Berlin • Jung von Matt •
Kalle Rabbe • Media Consulting • Publika •
Saatchi & Saatchi • Springer & Jacoby •
Zum Goldenen Hirschen Berlin • Strödel •
Storchwitz & Gerhardt • Young & Rubicam •
R&K Deutschland • ServusPlan •
BBDO • Schold & Trinius •
Jung von Matt • Deutschland • Kalle Rabbe •
Saatchi & Saatchi • Springer & Jacoby •

WERBEKONGRESS 2005
16:06:05 BIS 18:06:05 BERLIN

OPEN SPACE | WORKSHOPS | MESSETAG | PARTIES

Beim Open Space auf Augenhöhe mit Experten diskutieren. Workshops mit den beiden Werbeagenturen Deutschlands. Exklusiver Strategieworkshop Networking auf der Messe, feiern auf den Parties.
Infos unter www.werbekongress.de/

Als der fünfzehnjährige Sebastian bei seinem Vater vor der Tür steht, beginnt sich einiges im Leben des arbeitslosen Marcel, der von einer Karriere als Sicherheitsberater träumt zu ändern.

Der pragmatische Junge versucht die Luftschlöser seines Vaters auf die Erde zu holen und übernimmt nach und nach die Rolle des Erziehers, was nicht unbedingt von Erfolg gekrönt ist.

Liebesvolles, tragikomisches Porträt einer langsam wachsenden Vater-Sohn-Beziehung in einer Welt, in der die wirtschaftlichen Verhältnisse auch familiäre Strukturen neu definieren. In nur 17 Tagen mit zum größten Teil improvisierten Dialogen gedreht, lebt dieser kleine charmante Film von den beiden großartigen Hauptdarstellern, die direkt von der Straße in unsere Herzen zu marschieren scheinen. Und außerdem gibt es auch noch ein Wiederhören und -sehen mit dem DDR-Johnny-Cash Peter Tscherning, was will man mehr!

Hotel Ruanda

Südafrika/GB/I 2004, 121 min



Zum zehnten Mal jährt sich das Massaker in Ruanda. In 100 Tage wurden unter den Augen der Welt fast eine Million Tutsis von den Hutus ermordet.

Hotel Ruanda ist einer der ersten Filme, der sich mit der Tragödie befaßt. Er erzählt die wahre Geschichte des Hotelmanagers Paul Rusesabagina, einem Hutu, der in seinem Hotel mehr als tausend Menschen Unterschlupf gewährt und um ihr Leben kämpft.

Das Ziel, Kino als Ort des Gedächtnisses und Gedenkens zu nutzen, erreicht Autor und Regisseur Terry George mit bewundernswerter Konsequenz. Ihm gelingt die schwierige Balance zwischen schrecklicher historischer Wahrheit und spannungsgeladener



Und führe
uns nicht in
Versuchung.

DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.
Werbung mit Profikanten, Pizzen, Päckchen, Promotions

PROGRAMM

Ein Film von Tamara WYSS

persönlicher Geschichte ohne reißerische „Action“, fern von Sentimentalität, und vordergründiger Schuld-und-Sühne-Attitüde. Ein Film wie dieser kann die Toten nicht wieder lebendig machen. Aber er hält die Erinnerung an sie wach, er mahnt das Gewissen der international politisch Verantwortlichen an und zeigt, daß Zivilcourage selbst in der Hölle ein kleines Wunder bewirken kann. PIT

Kebab Connection
BRD 2004, 96 min



Ein deutscher Kung-Fu-Film als Multikulti-Gesellschaftskomödie über Traum und Aufstieg des kleinen Mannes – Beziehungsprosaikum inklusive. Quasi Karate Schmidt für weltoffene Kinoliebhaber.

Kebab Connection slalomiert leichtfüßig zwischen den lauernden Konfliktherden einer multinationalen Großstadt: Mann versteht Frau nicht und umgekehrt, türkischer Mann versteht deutsche Frau schon mal gar nicht und noch umgekehrt. Kein gängiges Klischee aus dem deutschen, türkischen oder griechischen Milieu entgeht dem entfesselten Humor der vier (!) Drehbuchautoren. Und das ist auch gut so..., denn darauf haben wir lange gewartet. CS

Zimt und Koriander
GR/Türkei 2003, 108 min



中国鞋子 Die chinesischen Schuhe

Aus der Vergangenheit
flussaufwärts
in eine Gegenwart,
deren Tage gezählt sind.



Ein Film von Tamara WYSS – Kamera: Jan Behrendt – Der Big Dog – Schnitt: Rainer Plösch – Produktion: Prologfilm Film und Fernsehproduktion GmbH – in Zusammenarbeit mit: China International Communication Center, Beijing, China
In Kooperation mit: ARD, ZDF – Unterstützt durch: Produktionsförderung Hamburg (PFF), Medien-Wachstums-Initiative der MIT, Berlin – Kinostart: gibt's nur im Kino! – www.prologfilm.de

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Vor über 40 Jahren lebten relativ viele Griechen in Konstantinopel, so nannten sie jedenfalls die große Stadt am Bosphorus weiterhin. Der Opa unseres Helden führte einen Gewürzladen mit hervorragendem Ruf und der kleine Fanis lernte dort fürs Leben. Als Anfang der 60er der Zypernkonflikt eskalierte, mußten er und sein Vater das Land verlassen. Er wird in Athen erwachsen und macht als

Wissenschaftler Karriere. In der Rückblende öffnet sich für uns sein Lebensweg. Und die große Metapher für das Leben (und das Reisen) ist das Kochen, sind die Mahlzeiten. Wir werden Zeuge einer wunderbaren EB- und Kochkultur. Zimt und Koriander machen nicht satt – ebenso nicht der Film, aber sie bringen uns etwas Schöneres als einen vollen Magen: sie machen Appetit und vermitteln uns, daß die Herstellung von Mahlzeiten und die Nahrungsaufnahme auch ein Akt von Kultur sein sollten. Um das Leben noch lebenswerter zu machen. GEHA



Whisky

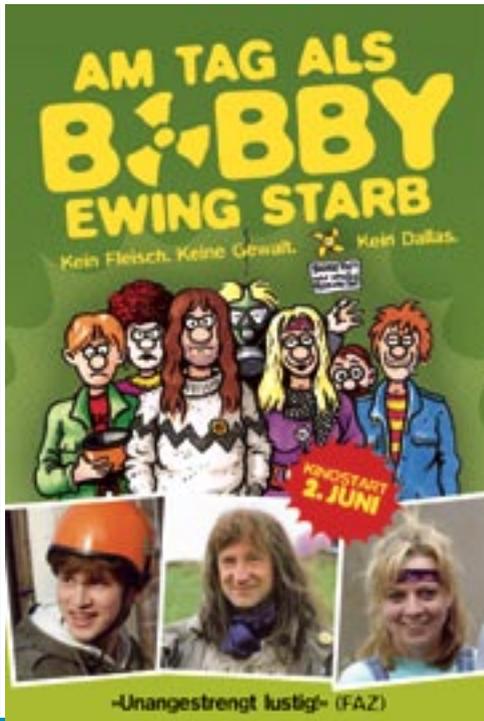
Uruguay 2004, 94 min

Wir wollen es gerne zugeben: Dieser Whisky wird nicht jedem schmecken, aber wer den lakonischen Witz von Jim Jarmusch oder Aki Kaurismäki mag, wird auch diese Köstlichkeit aus Uruguay goutieren.



Dabei wird gar kein Whisky getrunken in dem Film. Es ist nur das Wort, das Jacobo und Marta für den Fotografen sagen sollen, damit es auf dem Hochzeitsfoto so aussieht als ob sie lächelten. Das Foto ist genauso inszeniert wie die ganze Ehe. Denn Jacobo, Besitzer einer kleinen, runtergekommenen Strumpffabrik in Montevideo, hat seine Assistentin gebeten, sich als seine Frau auszugeben, weil sein erfolgreicherer Bruder Herman aus Brasilien zu Besuch kommt.

Es sind die kleinen Gesten und die winzigen Variationen in der Wiederholung, in denen sich der Charme dieses Films entfaltet. Die clever ausgelegten, kleinen Hinweise, die nie zuviel über die Figuren verraten, lassen einen nach mehr dürsten, ebenso wie die Darsteller allen voran Mirella Pascual als Marta. Ein ganz eigenartiger Film voll sprödem Witz, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten. ABT



der

YORCKER

das Filmmagazin

Mai/Juni 2005 N° 50



César 2005 als Bester Film der Europäischen Union
Offizieller Wettbewerbsbeitrag der Filmfestspiele Cannes 2004



DAS LEBEN IST EIN WUNDER

EIN FILM VON EMIR KUSTURICA



AB 16. JUNI IM KINO



LIFESAMBALE-THEMOVIE.COM

WWW.CONCORDE-FILM.DE

CONCORDE-FILM

CONCORDE